Archiwum

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 263 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 26. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60.689.

Sensationelle russische Stimme

Der Einmarsch in China von langer Hand vorbereitet?

Die japanische Aktion rein wirtschaftlichen Charakters?

Moskau, 25. September.

Das Blatt des Zentralkomitees der kommunistischen Partei der Sowjetunion „Prawda" veröffentlicht heute einen Artikel über den Fernen Osten, der in politischen Kreisen großes Aufsehen erregt hat. Das Blatt schreibt, daß die Vorgänge in China von langer Hand von dem japanischen Generalstab vorbereitet gewesen wären. Der Mord an dem Oberst Nakamura sei nur ein Vorwand, um militärisch gegen China vorzugehen. Die ganze Aktion sei eine rein wirtschaftliche, weil die Trusts der japanischen Industrie ein Aufteilung Chinas für den Absatz ihrer Waren verlangen. Trotz der Europäisierung Japans gebe es noch stark militärische Kreise, die sich gegen den Willen der Regierung durchsetzen könnten. Die Einmischung Amerikas durch Ueberreichung des Memorandums beweise, daß es die japanische Ausbreitung in China zum Stillstand bringen wolle. Amerika wolle nicht sehen, daß Japan den chinesischen Markt an sich reiße. Der Konflikt beweise, daß in Zukunft ein Krieg zwischen der USA und Japan nicht ausgeschlossen sei. Das Blatt erklärt weiter, daß der Völkerbund eine große Niederlage erlitten habe, die Beweise, daß er gegen starke Staaten vollkommen ohnmächtig sei. Er spiele eine klägliche Rolle, die auf die Politik hinter den Kulissen des Völkerbundrats zurückzuführen sei.

Die japanische Antwort an den Völkerbund

Der japanische Botschafter Yoshisawa hat heute vormittag dem Präsidenten des Völkerbundrats die Note seiner Regierung überreicht.

Die japanische Regierung erklärt, sie habe mit allen Mitteln das Ziel verfolgt, eine Ausdehnung des Zwischenfalls zu verhindern und eine friedliche Regelung durch direkte Verhandlung zwischen den beiden Ländern und zwar so schnell wie möglich herbeizuführen.

Zu den weiteren Punkten der Ratsentschließung, in der Japan und China aufgefordert wurden, ihre Truppen unverzüglich zurückzuziehen, wird erklärt, daß der größte Teil der japanischen Truppen bereits in die Eisenbahnzone zurückgezogen und gegenwärtig dort konzentriert sei. Außerhalb der Eisenbahnzone befänden sich lediglich einige wenigen Truppen, die aus Gründen der Vorsicht nach Mukden und Pirin gelegt seien, sowie eine kleinere Zahl von Truppen an gewissen anderen Punkten. Diese Maßnahmen stellten jedoch keine militärische Besetzung dar. Die Zurückziehung der Truppen werde so weit durchgeführt, als es die Aufrechterhaltung der Sicherheit der japanischen Staatsangehörigen und der Schutz der Eisenbahn erlaube. Die japanische Regierung habe die Absicht, die Truppen noch weiter in die Eisenbahnzone zurückzuziehen und zwar in dem Maße, in dem sich die Lage verbessere.

Der hilflose Völkerbundrat

Genf, 25. September.

In der öffentlichen Sitzung des Völkerbundrats kam es Freitag zu einer Aussprache über den japanisch-chinesischen Konflikt. Der Vertreter der japanischen Regierung erklärte, daß er auf das Heftigste gegen die ungeheuerliche Verdächtigung der japanischen Truppen protestiere. Japan sei in den internationalen Verträgen die Eisenbahnzone zugesprochen worden, in der Japan nach dem Vertrag berechtigt sei, 15 000 Mann zum Schutze des Lebens und Eigentums der Japaner zu halten. Der gesamte Zwischenfall sei durch die Zerstörung der Eisenbahn durch chinesische Truppen entstanden. Der Rat würde einen Akt der Klugheit begehen, wenn er jeden vorzeitigen Eingriff vermeiden würde, der nur zu einer Verschlechterung der bereits in Besserung befindlichen Lage führen könnte.

Der chinesische Regierungsvertreter Sze verlangte sodann mit großer Energie vom Rat eine sofortige Zurückziehung der japanischen Truppen bis zu der Linie herbeizuführen, die die japanischen Truppen am 18. Setember besetzt hielten, ferner sofortige Wiederherstellung des bisherigen Status und sofortige Entsendung eines neutralen Untersuchungsausschusses des Völkerbunds. Der Rat sei in seinen Maßnahmen nicht frei, sondern an die Bestimmungen des Art. 15 gebunden.

Die stundenlangen Debatten des Völkerbundrats wurden sodann abend ergebnislos abgebrochen und zunächst auf unbestimmte Frist vertagt. Der Ratspräsident erklärte, daß der Rat von der Zurückziehung der japanischen Truppen und der Verpflichtung der chinesischen Regierung, den Schutz des Lebens und Eigentums der Japaner in der Konfliktzone zu übernehmen, zur Kenntnis nehme und sich seine weitere Stellungnahme vorbehalten müsse.

Der Ferne Osten in Flammen

In arge Erregung versetzt wurde die gesamte Welt durch die Alarmnachrichten, die vor einigen Tagen aus dem Fernen Osten eingetroffen sind. Obgleich wir Europäer sonst blutigen Ereignissen in diesem Erdteil gleichgültig gegenüberstehen — liegen sie doch so weit von uns ab — ist die Bedeutung dieses japanisch-chinesischen Zwists doch sofort erkannt worden. Handelt es sich hierbei ja nicht nur um rein asiatische Angelegenheiten, sondern um Ereignisse, die auch für die sog. zivilisierte Welt von weittragender Bedeutung werden können.

Schon der ehem. deutsche Kaiser hat in seiner denkwürdigen Rede vor der gelben Gefahr gewarnt. Sicher hat er damals nicht geglaubt, daß diese Gefahr so bald in greifbare Nähe rücken könnte. Man hat bisher in Europa nur auf die europäischen Großmächte geschaut und dabei nicht beachtet, daß im Fernen Osten ein Reich besteht, das mit zäher Energie an der Erweiterung seiner Machtstellung arbeitet. Japan ist schon seit Jahren bemüht, sich auf allen Gebieten zu vervollkommnen und eifert Europa mit so viel Geschick nach, daß es heute ein Machtfaktor ist, mit dem die größten Staaten der Welt ernst rechnen müssen.

Als Japan den Einmarsch in China wagte, da wußte es ganz genau, daß sich kein Staat finden werde, der mit Erfolg einschreiten könnte. Denn es hat in den letzten zwei Jahrzehnten so viel von Europa gelernt, daß es mit Erfolg die europäischen Methoden anzuwenden versteht. Außerdem kennt es seine Stärke und weiß, daß sich im gegenwärtigen Augenblick kein Staat gern die Finger verbrennen möchte. England hat heute mit seinen eigenen Sorgen so viel zu tun, daß es die Außenpolitik vollkommen ausschalten und selbst von seiner sonstigen Methode, im Trüben zu fischen, absehen muß. Frankreich besitzt im Fernen Osten zu wenig Intnressensfären, als daß es auch nur an die Möglichkeit eines Eingreifens denken würde. Kommen also nur noch Amerika und Rußland in Frage. Amerika will sich, wie aus seinem Telegramm an den Völkerbund hervorgeht, mit der Frage nicht befassen. Ob es sich für ein erfolgreiches Intermezzo mit Japan zu schwach fühlt, sei dahingestellt. Sicher ist aber, daß es aus einem japanisch-chinesischen Zwist derart große wirtschaftliche Vorteile zieht, daß es nicht in seinem Interesse liegt, die Beilegung dieses Zwistes anzustreben. An der Mandschurei als Absatzgebiet liegt ihm sehr wenig, da dieses Gebiet schon lange vollkommen wirtschaftlich von Japan beherrscht wird. Um so mehr engagiert ist es aber im übrigen China. Je stärker die japanisch-chinesischen Gegensätze sind, desto geringer ist die Absatzmöglichkeit der japanischen Waren in China und desto mehr wächst die Nachfrage nach amerikanischen Waren. Ebenso wie also Japans Feldzug eine von wirtschaftlichen Gründen getriebene Expensionsmaßnahme ist, wird auch Amerika aus den gleichen wirtschaftlichen Gründen neutral bleiben. Es übernimmt hier gleichsam Englands traditionelle Methode des „Im-Trüben-Fischens".

Hinsichtlich Rußland liegen die Verhältnisse ganz anders. Es ist an der Mandschurischen Bahn so stark interessiert und hat dieses immer mächtiger werdende Japan so stark zu fürchten, daß es einem Festsetzen der Japaner in der Mandschurei mit allen Mitteln entgegenarbeiten muß. Ganz im Gegensatz zu Amerika, das die machtpolitische Möglichkeit des Eingreifens hätte, sind aber Rußland die Hände durch die inneren Verhältnisse gebunden. Um einem Japan erfolgreich entgegentreten zu können, müßte es riesige Truppenmassen nach dem Osten werfen. Da ihm aber hierzu nur eine einzige Eisenbahnlinie zur Verfügung steht und die Operationen viel zu langsam vonstatten gehen würden, wären kriegerische Maßnahmen dem schlagbereiten Japan gegenüber von vornherein zum Scheitern verurteilt. Anderseits würde Rußland im Innern Gefahr laufen, der Gegenrevolution breitesten Spielraum zu gewähren. Die heutigen Machthaber Rußlands wissen sehr wohl, daß ihr System nur auf der diktatorischen Macht aufgebaut ist und daß die Mehrzahl des Volkes nur auf eine Gelegenheit zum entscheidenden Schlag gegen den Bolschewismus wartet. Wenn also die Truppen, die Stützen des Kommunismus, aus dem Lande gezogen und so viele Tausende von Kilometern weit in einen Krieg verwickelt werden, so ist vor allem im europäischen Rußland mit der Wahrscheinlichkeit eines allgemeinen Aufstands zu rechnen. Da die Moskauer Herren diese beiden Umstände sehr genau kennen, werden sie sich hüten, sich in ein so ungewisses Abenteuer einzulassen.

Bleibt letzten Endes nur noch der Völkerbund, auf den China anscheinend so viel Hoffnungen gesetzt hat. Wie es aber mit diesem sogenannten Welt-Friedensparlament steht, das haben die letzten dem chinesisch-japanischen

Ein neuer Sonderausschuß des Völkerbundes

Für die Angleichung des Völkerbund-Pakts an den Kellog-Pakt.

Genf, 25. September.

Die Völkerbundversammlung nahm in der heutigen Sitzung eine Entschließung an, in der der Rat aufgefordert wird, einen Sonderausschuß zur Prüfung des Systems der Wahlen in den Völkerbundrat einzusetzen, da das bisherige Wahlsystem auf starken Widerstand der kleinen Mächte gestoßen ist. Der Sonderausschuß soll auf der nächsten Vollversammlung Vorschläge für ein neues Wahlsystem vorlegen.

Der Vorschlag der finnländischen Regierung, den internationalen Haager Gerichtshof als einen Appellationsgerichtshof für die Entscheidungen der verschiedenen durch die Friedensverträge eingesetzten Schiedsgerichtshöfe auszugestalten, wurde auf die nächste Vollversammlung verschoben

Die bereits seit zwei Jahren unternommenen Anläufe, den Völkerbundpakt an die Friedensbestimmungen des Kellogg-Pakts anzupassen, wurde von neuem in der Vollversammlung aufgenommen, jedoch wiederum ergebnislos, da von den bisherigen Beratungen eine Uebereinstimmung zwischen den starken gegensätzlichen Auffassungen der Großmächte nicht erzielt werden konnte. Die Völkerbundversammlung beschloß daher jetzt, einen aus Vertretern sämtlicher Mitgliedsstaaten bestehenden Sonderausschuß einzusetzen, der während der Dauer der Abrüstungskonferenz tagen soll, um sodann einen gemeinsamen Text für die Anpassung des Völkerbundpats an den Kellogg-Pakt auszuarbeiten. Der Völkerbundrat wurde beauftragt, diesen Sonderausschuß einzuberufen.

Amerika grundsätzlich für Rüstungswaffenstillstand

Staatssekretär Stimson erklärte sich grundsätzlich zur Annahme des jetzt dem Völkerbund vorliegenden italienischen Vorschlags bereit, der einen Rüstungsstillstand vorsieht. Dieser Rüstungsstillstand würde einen unzweifelhaft günstigen Einfluß auf die kommende Abrüstungskonferenz haben. Zur praktischen Unterstützung des Gedankens sei die amerikanische Regierung bereit, auf den ihr nach dem Londoner Flottenübereinkommen zustehenden Bau einiger Kreuzer zu verzichten. Der Bau von 11 Zerstörern, für den kürzlich Angebote eingefordert wurden, wird jedoch als unumgänglich betrachtet, da es sich hierbei einerseits um Ersatzbauten für veraltete Fahrzeuge, anderseits um eine Maßnahme gegen die große Arbeitslosigkeit handelt.

In den schön geschmückten Sälen
Café und Restaurant „LOUVRE"
täglich ab 6 Uhr nachmittags
Fünf-Uhr-Tee mit Tanz
Ausgezeichnetes Orchester von M. LEWAK.
Die Küche steht unter der Leitung des bekannten Küchenmeisters B. Moczulski.

Konflikt gewidmeten Sitzungen bewiesen. China beruft sich auf grundlegende Artikel des Völkerbundes, die diesen verpflichten, im Falle eines Zwistes zwischen zwei Völkern einzugreifen. Theoretisch sehen diese Artikel sehr schön aus, doch ist mit ihnen praktisch nichts anzufangen. So lange alle Völker friedlich nebeneinanderleben ist die Genfer Institution eine sehr hübsche Einrichtung, aber wenn es zu offenen Feindseligkeiten kommt, dann erweist sich die Morschheit und die Zwecklosigkeit dieser von Frankreichs Gnaden abhängenden Organisation.

Ein Krieg ist ausgebrochen, der überfallene Staat wendet sich an den Völkerbund, die wichtigsten Paragrafen des Völkerbundes wurden verletzt — und was tut dieser Völkerbund? Er berät in Permanenz! Das heißt mit anderen Worten, er befindet sich in der größten Verlegenheit und weiß nicht was er tun soll. Er kann machtpolitisch nicht eingreifen, anderseits kann er sich aber auch nicht die Blöße geben und auseinandergehen, bevor die Frage nicht geregelt ist.

Man berät also lustig darauf los. Wenn dabei auch nichts herauskommt, so besteht doch die Hoffnung, daß der Zwist auf irgend eine Art von selbst beigelegt wird. Und dann kann man der Welt erzählen, welch ungeheure Wirkung die nach allen Richtungen versandten Noten und Schriftstücke des Friedensparlaments für den Frieden der Welt gehabt haben.

Und die Welt wird auch schließlich daran glauben.

Petrull.

Borah für Revision der Nachkriegsverträge

New York, 25. September.

In der Universität Idaho hielt Senator Borah eine außenpolitische Rede, die großes Aufsehen erregte. Borah forderte erneut eine Revision aller europäischen Nachkriegsverträge. Er erklärte unter anderem:

Seit nahezu 50 Jahren verstreut das Elsaß-Problem ein schweres Gift und mehrte den Rachegeist. Heute bestehen jedoch mindestens 6 Elsaß-Probleme.

Wenn das Wettrüsten nicht aufhöre, so werde ein noch viel schlimmeres Wirtschaftselend heraufbeschworen werden. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen klagte Borah Japan an und erklärte, die Besetzung der Mandschurei stelle eine Verletzung des Völkerrechts und des Kellogg-Paktes dar. Die Welt wäre friedlich, so sagte Senator Borah zum Schluß, wenn die führenden 5 Großmächte die internationalen Gesetze und Verträge selbst befolgten, anstatt nur die kleinen Nationen zu deren Befolgung zu zwingen.

Energisches Auftreten Schobers

Wien, 25. September.

Der Bundeskanzler erstattete auf einer Tagung des niederösterreichischen Landesbauernrats einen Bericht über die politische Lage, in dem er unter anderem sagte: „Vom Nationalrat werde ich am 30. September verlangen, daß meine Vorschläge innerhalb 24 Stunden parlamentarisch erledigt werden. Ich drohe nicht mit der Kabinettsfrage. Wenn die Parteien mich aber stürzen wollen und die Verantwortung auf sich nehmen, 14 Tage vor der Fälligkeit großer Auslandsverpflichtungen eine Regierungskrise heraufzubeschwören, dann ist das ihre Sache. Man darf nicht vergessen, daß von anderer Seite schon darauf gewartet wird, daß das Parlament versagt. Es gibt jetzt nur eins: Biegen oder Brechen. Die christlichsoziale Partei hat meine Vorschläge gebilligt, die anderen Parteien werden sich zu entscheiden haben, ob sie den Parlamentarismus aufrecht zu erhalten gedenken oder ob sie die Veranlassung geben wollen, daß der Bestand unserer Republik schwer gefährdet wird."

Brüning wird nach Amerika eingeladen?

Washington, 25. September.

Hier waren Gerüchte verbreitet, daß Hoover Reichskanzler Brüning nach Washington eingeladen habe. Unterstaatssekretär Castle erklärte auf Anfrage, daß diese Gerüchte lediglich eine Kombination darstellten. Er hob jedoch hervor, daß ein Besuch Brünings in Washington sehr willkommen sein werde.

In Washingtoner politischen Kreisen wird hierzu erklärt, daß trotz dieses Dementi ein Besuch Brünings durchaus im Bereich der Möglichkeiten liege, selbst wenn bisher, soweit amtlich bekannt, keine Schritte zur Herbeiführung des Besuchs unternommen worden seien

Kampf um die Gehälter der Völkerbundangestellten

Schwere Kämpfe unter der Beamtenschaft.

Genf, 25. September.

Innerhalb der zahlreichen Beamtenschaft des Völkerbundsekretariats haben sich in den letzten Tagen schwere Kämpfe abgespielt, deren Ausgang zu einer ernsten Schädigung des Ansehens und der Stellung der Beamtenschaft des Völkerbund geführt hat. In den Verhandlungen des Haushaltsausschusses war übereinstimmend von sämtlichen Regierungsvertretern in dringender Form schärfste Einschränkung der gesamten Ausgaben des Völkerbundes gefordert worden. Da eine rechtliche Handhabe hierfür nicht vorlag, war der Direktion ein derartiger Schritt nahegelegt worden. Es wurde daher übereinstimmend in allen Delegiertenkreisen damit gerechnet, daß der Generalsekretär des Völkerbundes den allgemeinen Wünschen der Völkerbundversammlung Rechnung tragen und als erster freiwillig auf einen Teil seiner hohen Repräsentationsspesen verzichten würde, um der Beamtenschaft ein gutes Beispiel zu geben. Das steuerfreie Jahresgehalt des Generalsekretärs beträgt gegenwärtig 190 000 Goldfranken. Der Generalsekretär ließ jedoch wissen, daß er nicht die Absicht habe, auch nur auf den geringsten Teil seiner Einkünfte zu verzichten. In einer bewegten Versammlung der Beamtenschaft wurde darauf mit 414 gegen 402 Stimmen beschlossen, keinerlei auch noch so geringe Herabsetzung der Gehälter zuzulassen.

Dieser Beschluß hat in den Delegiertenkreisen einen außerordentlich ungünstigen Eindruck gemacht, besonders, da bekannt geworden ist, daß die gesamte französische Beamtenschaft mit dem französischen stellvertretenden Generalsekretär Avenol an der Spitze die Parole gegen jede Einschränkung der Gehälter ausgegeben und gegen die vorgeschlagene Herabsetzung gestimmt hatte. Dagegen hat die gesamte andere Beamtenschaft geschlossen für die freiwillige Einschränkung der Gehälter gestimmt. Ein großer Teil der Beamtenschaft des Sekretariats hat nunmehr beschlossen, freiwillig und unabhängig von der Haltung des Generalsekretärs von sich aus auf einen Teil ihrer Einkünfte zu verzichten.

Polizeiliche Sicherungen für den französischen Besuch

Berlin, 25. September.

Der Empfang der französischen Minister wird mit der größten polizeilichen Sorgfalt vorbereitet. Allenthalben werden sehr starke Polizeikräfte bereit gestellt, um dafür zu sorgen, daß sich der Empfang ohne Störung abwickelt. Der Vorplatz am Bahnhof Friedrichstraße wird völlig abgesperrt sein. Ferner wird die Straße, durch die die Fahrt der Minister nach dem Hotel Adlon erfolgt, polizeilich gesichert sein. Die Polizei wird ferner Sorge tragen, daß es nirgends zu Menschenansammlungenkommen wird.

Die Kriegsverbrecherliste besteht nicht mehr

Im Zusammenhang mit der Meldung über den geplanten Empfang der französischen Minister durch Reichspräsident von Hindenburg, ist die Frage aufgeworfen worden, ob die französische Regierung amtlich Mitteilung von der Annullierung der berüchtigten Kriegsverbrecherliste gemacht habe, auf der auch bekanntlich Hindenburg steht. Eine derartige Mitteilung ist, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, nicht eingetroffen. Die Tatsache, daß der französische Ministerpräsident den Wunsch ausgesprochen habe, vom Reichspräsidenten empfangen zu werden, spreche viel mehr für ein Nichtweiterbestehen der Kriegsverbrecherliste als eine formal juristische Regelung der Angelegenheit das tun könne. Es sei unwürdig, die Streichung einer Liste zu verlangen, die von Deutschland nie anerkannt worden sei. Der Besuch beweise schon, daß Frankreich von den alten Methoden abgerückt sei.

6 Tage im Flugzeugwrack auf hoher See

Die wunderbare Rettung der deutschen Flieger.

New York, 25. September.

Die kurz vor Neufundland aus ihrem Flugzeugwrack geretteten Ozeanflieger Rody, Johannsen und Veiga trafen am Freitag nachmittag an Bord des „Stavangerfjord" im New Yorker Hafen ein. Die konsularischen Vertreter Deutschlands und Portugals waren dem Schiff mit Zollkuttern entgegengefahren, um die Flieger herzlich zu begrüßen und zu beglückwünschen. Robin und Johannsen haben sich von den unerhörten Strapazen, die sie durchmachen mußten, fast völlig erholt, während der Portugiese noch bettlägerig ist. Seine Beinverletzung, die er sich bei dem Sturz des Flugzeugs ins Meer zugezogen hat, hat sich während des 6tägigen Umhertreibens des sinkenden Wracks durch die Einwirkung des Seewassers derart verschlimmert, daß Fieber hinzutrat und das Schlimmste zu befürchten ist, da weder Verbandszeug noch Medikamente zur Verfügung standen. Die knappe Schilderung, die Rody den Pressevertretern von dem Absturz des Flugzeugs und ihrer wunderbaren Rettung gab, waren in ihrer Schlichtheit von dramatischer Wucht: „Als wir die „Pennland" sichteten, war die Maschine schon 14 Stunden lang mit nur 5 Zylindern gelaufen. Der Brennstoffvorrat verlor sich, da wir den Motor nicht drosseln durften. Immerhin glaubten wir, nach Berechnung des Standorts der „Pennland" jeden Augenblick Land erreichen zu können. Zwei Stunden nachdem wir den Dampfer umkreist hatten, war der letzte der 17 Tanks leer gelaufen. Der Motor stoppte und wir mußten aufs Meer niedergehen und nun begann der 6tägige Kampf gegen Meer, Hunger und Durst. Wir hatten nur 200 Gramm Schokolade und 9 Liter Kühlwasser für den Motor. Ein halbes Glas Wasser und ein bißchen Schokolade war die tägliche Ration. Das Seewasser stieg unaufhörlich in der Kabine, und das Salz begann die Kleider und die Haut zu zerfressen. Glücklicherweise war die See ruhig. Nur machte uns die scharfe Nachtkälte sehr zu schaffen. Am Sonntag, dem 20. September, mittag sichteten wir unweit des Wracks einen Frachtdampfer, der unsere verzweifelten Signale jedoch nicht bemerkte. In den Morgenstunden des Montag endlich kam in unserer Nähe der Norweger „Belmoira" vorbei, der uns sofort Rettungsboote schickte. Ein halber Liter rostigen verfetteten Wassers war vom ganzen Vorrat übriggeblieben. Wir hätten zweifellos noch mehrere Tage ausgehalten, wären aber dann wohl nicht in der Lage gewesen, noch Notsignale geben zu können.

Die Flieger erklärten übereinstimmend, sie seien keineswegs entmutigt, sondern wollten im Frühjahr 1932 den Flug wiederholen.

Die „Freundschaft" gesunken

Die beiden Flieger gerettet.

Das Flugzeug „Freundschaft" ist an der indischen Küste von einem Unfall betroffen worden. Berliner Blätter melden hierzu, daß die Maschine zwischen Colombo und Kalkutta in einen heftigen Monsun geraten sei, der sie zum Niedergehen auf das Wasser gezwungen habe. Da ein hoher Seegang herrschte, wurden die Schwimmer wahrscheinlich von den Wellen zerschlagen und die Maschine versank. Die 3 Insassen, die Piloten Bertram und Schonger sowie der Bordmonteur Klausmann, sollen von einem vorüberfahrenden Dampfer aufgenommen worden sein.

„Graf Zeppelin" auf der Heimreise

Pernambuco, 25. September.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat um 4,15 Uhr m. e. Z. die Heimfahrt angetreten.

Hinrichtungen. Am Freitag um 6,30 Uhr erfolgte auf dem Hofe des Geraer Landgerichtsgefängnisses die Hinrichtung der beiden Mörder Pätzold und Köppe. Der Landwirt Köppe war vom Rudolfstädter Schwurgericht wegen Ermordung seiner Haushälterin und seiner zweiten Ehefrau zum Tode verurteilt worden. Der Erwerbslose Pätzold hatte eine Arbeiterin ermordet.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 26. September 1931.

Argwohn ißt mit dem Teufel aus einer Schüssel.
Sprichwort.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1759 * Generalfeldmarschall Graf York v. Wartenburg in Potsdam († 1830).
1815 Abschluß der Heiligen Allianz in Paris.
1826 Der englische Forschungsreisende Alexander Gordon Laing ermordet (* 1793).
1909 † Der Zoologe Anton Dohrn in München (* 1840).

Sonnenaufgang 5 Uhr 50 Min. Untergang 17 Uhr 52 Min. Monduntergang 5 Uhr 15 Min. Aufgang 17 Uhr 47 Min. Vollmond 20 Uhr 45 Min. MEZ. Mondfinsternis von 18 Uhr 54 Min. bis 22 Uhr 42 Min. MEZ., in Mitteleuropa sichtbar.

Korrespondenz mit Arbeitslosenämtern portofrei

Der Post- und Telegrafenminister hat die Korrespondenz, die im Hauptamt für Arbeitslose, sowie in allen übrigen Arbeitslosenämtern oder -Komitees einläuft oder abgesandt wird, von der Postgebühr befreit. Auch alle privaten an die betreffenden Aemter gesandten Korrespondenzen sind von der Gebühr befreit.

× **Einheitliche Fahrkarten in den Autobussen.** Das Ministerium für öffentliche Arbeiten gibt demnächst spezielle Fahrkarten für die Autobusunternehmen heraus. Im Preise der Fahrkarten wird gleichzeitig die Wegebausteuer mitberechnet sein. Die niedrigste Gebühr soll 5 Groschen pro Karte betragen und steigt dann um weitere 5 Groschen bis zu einem Drittel des Fahrkartenpreises.

b. **Keine Waschanstalt für die Magistratshäuser.** In den Magistratshäusern auf dem Konstantynower Waldlande wurden keine Wäscheboden eingerichtet, da laut dem angefertigten Plan dortselbst eine Zentralwaschanstalt für sämtliche Bewohner der Magistratshäuser erbaut werden sollte. Der Magistrat hatte auch bereits im vergangenen Jahre einen Wettbewerb auf Vergebung dieser Bauarbeiten ausgeschrieben. Im Hinblick auf die schwierigen Finanzverhältnisse der Stadt hat der Magistrat jedoch beschlossen, von dem Bau der Zentralwaschanstalt abzusehen und hat den vorjährigen Wettbewerb annulliert.

Registrierung des Jahrgangs 1913

× Montag, den 28. September, haben sich im Lokal des Militär-Polizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 alle jungen Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die auf dem Gebiet des 5. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben S Sz oder T beginnen, weiterhin diejenigen, die im Bereich des 14. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben H Ch J K L oder Ł beginnen.

Jeder der Meldenden muß in Lodz eingetragen sein und Personalausweis oder Geburtschein, sowie das Schulzeugnis vorweisen können. Handwerker müssen außer den oben angegebenen Ausweisen auch das Innungszeugnis mitbringen.

a. **Aufschiebung der Gestellungspflicht für im Ausland weilende Militärpflichtige.** Das Wojewodschaftsamt hat ein Rundschreiben des Innenministeriums in Sachen der Aufschiebung der Gestellungspflicht für die im Ausland weilenden Militärpflichtigen erhalten. Diejenigen Militärpflichtigen, die ständig im Ausland wohnen, genießen nur dann das Recht der Aufschiebung ihrer Gestellungspflicht, wenn sie ununterbrochen im Auslande weilen. Sofern aber ein Militärpflichtiger nach Polen oder Danzig zurückkehrt, und sein Aufenthalt im Lande länger als 6 Monate dauert, ist er verpflichtet, seiner Gestellungspflicht unbedingt nachzukommen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche nur zeitweilig im Auslande weilen, sind verpflichtet, sofort nach ihrer Rückkehr der Gestellungspflicht Genüge zu tun. Für sie gelten die allgemeinen Vorschriften, die alle Rekruten verpflichten.

× **Brand in einer Fabrik.** Gestern entstand gegen 10 Uhr vormittags in der Reißereiabteilung der Fabrik von Krakowski in der Pomorskastraße 69 ein Brand, der in kurzer Zeit auch die übrigen Abteilungen bedrohte. Die sofort eingetroffene Feuerwehr konnte das Feuer bald unterdrücken. Der Schaden beziffert sich auf einige tausend Zloty.

× **Vom Schlagbaum ein Ohr abgerissen.** Beim Ueberschreiten des Eisenbahndamms in der Srebrzynska-Straße wurde die 40 Jahre alte Marjanna Rachowicz vom Schlagbaum getroffen, wobei ihr ein Ohr abgerissen wurde.

MEINL KAFFEE

stets

frisch geröstet

Piotrkowska 95. 12638

Die Feuerschäden in der Lodzer Wojewodschaft

a. Die Schadenfeuer auf dem Lande, die alljährlich zahlreiche Opfer an Menschen fordern, richten einen Schaden an, der in die Millionen geht. Die Ermittlungen in der letzten Zeit haben ergeben, daß die Brände in Polen in diesem Jahre 3220 Opfer gefordert haben und der Gesamtschaden, den die Schadenfeuer anrichteten, beträgt 146 000 000 Zloty. In der Lodzer Wojewodschaft haben die Brände in diesem Jahre einen Schaden von 17 800 000 Zloty angerichtet, wobei 217 Personen bei den Rettungsaktionen schwere und leichtere Brandwunden davontrugen. Die Wojewodschaftsbehörden sahen sich in Anbetracht dieser Tatsache gezwungen, außerordentliche Verordnungen zur Verhütung der Brände zu erlassen. Vor allem sollen die Dächer auf den Häusern nach Möglichkeit nicht mit Stroh, sondern mit feuersicheren Dachziegeln bedeckt werden. Die Bank Rolny soll denjenigen, die ihre Häuser mit Dachziegeln decken wollen, Kredite erteilen. Auch sollen die Gemeinde- und kommunalen Kreissparkassen den Landwirten finanziell zu Hilfe kommen.

Gericht entscheidet auf Niederreißung eines 4-stöckigen Gebäudes

b. In der Pomorska-Straße 43 wurde seinerzeit eine vierstöckige Offizine erbaut, und zwar dergestalt, daß als Brandmauer dieser Offizine diejenige des Hauses Pomorska-Straße 41 benutzt wurde. Der Besitzer des Hauses Nr. 41 klagte beim Gericht auf Entfernung der Offizine. Sowohl das Gericht erster Instanz, als auch das Berufungsgericht entschieden im Sinne des Klägers. Als der mit der Ausführung des Urteils betraute Gerichtsvollzieher an Ort und Stelle erschien, stellte sich heraus, daß eine Vollstreckung des Gerichtsurteils unmöglich war, da die besagte Offizine bereits von mehreren Mietern bewohnt war. Gegen diese Entscheidung des Gerichtsvollziehers legten die Sachwalter des klagenden Hausbesitzers beim Bezirksgericht Berufung ein und beriefen sich hierbei auf das Gesetz, wonach ein solches Gebäude entweder abgetragen werden muß, oder aber der Besitzer eines solchen Gebäudes an den anderen Hausbesitzer die Hälfte des Wertes der Mauer abzuführen hat. Das Bezirksgericht schloß sich diesem Standpunkt an. Daher hat der Gerichtsvollzieher nunmehr entweder die Mieter aus der in Frage kommenden Offizine zu entfernen und die Niederreißung derselben zu veranlassen oder aber 80 000 Zloty zugunsten des benachbarten Hausbesitzers einzutreiben.

p. **Belagerung eines Hauses.** In der Niecalastr. 10 unterhält ein Roman Wisniewski ein Transportgeschäft. Vor zwei Jahren wurde sein Sohn Leon zum Militär eingezogen. An seine Stelle nahm Wisniewski einen Ignacy Jozwiak an, der bis vor kurzem bei ihm beschäftigt war. Als Leon Wisniewski vor einiger Zeit vom Militär zurückkehrte, wurde Jozwiak wieder entlassen. Da dieser glaubte, unrechtmäßig entlassen worden zu sein, trommelte er eine Anzahl Freunde zusammen, die sich mit Stöcken, Röhren und Aexten bewaffneten und nach dem Hause Wisniewskis zogen. Da sie das Tor verschlossen fanden, umzingelten sie das Haus und warteten darauf, daß Wisniewski herauskommen sollte. Als dieser sich aber nicht sehen ließ, bewarfen sie das Haus mit Steinen und schlugen alle Fensterscheiben ein. Schließlich konnte die Hausbesitzerin die Polizei benachrichtigen, bei deren Anblick die Angreifer die Flucht ergriffen. In der Nacht gegen 2 Uhr kehrten sie aber wieder, doch wurden sie abermals von einer Polizeipatrouille vertrieben. Keiner der Angreifer konnte festgenommen werden.

Pferd und Wagen für eine Runde Schnaps verkauft

a. Gestern brachte der Einwohner des Dorfes Starowa Gura, Stanislaw Zuczek, eine größere Menge Landprodukte auf den Markt nach Lodz. Zuczek verkaufte seine Waren am frühen Morgen und ging in ein Gasthaus am Reymont-Platz, wo er Frühstück essen wollte. In der Gastwirtschaft kam er mit einigen Männern ins Gespräch, wobei ziemlich viel getrunken wurde. Als Zuczek nicht mehr ganz nüchtern war, verleiteten ihn die Trinkkumpanen dazu, seinen Wagen und die Pferde an einen von ihnen zu verkaufen. Die Fremden bezahlten das ganze Fuhrwerk mit einer Runde Schnaps, worauf weiter bis zur Besinnungslosigkeit getrunken wurde. Schließlich verließen die Kumpanen das Lokal, Zuczek, der völlig betrunken war, zurücklassend. Zu Zuczek mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, deren Arzt eine Alkoholvergiftung feststellte und die Ueberführung des Betrunkenen in das städtische Krankenhaus anordnete.

Heute wieder totale Mondfinsternis

Von 18.54 bis 22.40 Uhr

Heute Sonnabend haben wir Vollmond. Immer ist der Mond zur Vollmondzeit in der Nähe des Erdschattens; meistens meidet er allerdings diesen unfreundlichen, dunklen und kalten Raum und zieht etwas oberhalb oder unterhalb am Erdschattenkegel vorbei. Anders aber ist es heute, am 26. d. M., da muß der Mond abends durch die unheimliche Gegend hindurchwandern, fast mitten hindurch. Do wo er seinen einsamen Weg um die Erde herum zieht, in einer Entfernung von mehr als 400 000 Kilometer, da ist der Erdschatten noch ziemlich ausgedehnt: sein Durchmesser beträgt dort noch 9200 Kilometer, und der Weg des Mondes im Schatten hat eine Länge von 8300 Kilometer. Unser Trabant rast mit gewaltiger Geschwindigkeit voran, in jeder Stunde legt er dann 3200 Kilometer zurück, und so braucht er zur völligen Durchquerung des Erdschattens mehr als 3½ Stunden.

Fast 1½ Stunden ist der stille Gefährte der Nacht vom direkten Sonnenlichte ganz abgeschnitten, so lange ist er, wie man sagt, total verfinstert, so lange währt das herrliche Schauspiel, das uns der Himmel am heutigen Abend beschert. Dazu kommt noch ein wunderbares Vorspiel und ein nicht minder schönes Nachspiel, und jedes dauert länger als eine Stnude. Das ist Zeit genug, daß jedermann einmal seine Augen nach oben richten kann, weg von dem irdischen Jammertal, hinauf zu dem kosmischen Ereignis größten Formates, das sich da in weiter Ferne abspielt. — Die letzte totale Mondfinsternis erlebten wir vor etwa einem halben Jahre, am Gründonnerstag. Wenn nun aber die jetzt kommende Verfinsterung vorüber ist, dann können wir lange warten, bis etwas Aehnliches wieder geschieht. Die nächste totale Mondfinsternis findet erst im Jahre 1935 statt.

Der Mond geht heute abend kurz vor 18 Uhr, ganz nahe beim Ostpunkte auf; um 17.53 Uhr taucht der obere Rand über den Horizont, wenige Augenblicke, bevor die Sonne sich anschickt, im Westen zu versinken. Als unheimlich große, rote Scheibe steigt er nach rechts aufwärts. Fast eine Stunde müssen wir noch warten, bis etwas Besonderes geschieht. Um 18.54 ist der Mond, nun merklich kleiner erscheinend, schon deutlich rechts des Ostpunktes und hat eine Höhe von 8½ Grad erreicht. Jetzt, oder lieber schon kurz vorher, müssen wir acht geben, denn nun beginnt das Ereignis! Wir tun gut, uns irgendein Beobachtungsplätzchen zu wählen, das einen möglichst freien Ausblick zum östlichen Horizont gestattet, denn bei 8—9 Grad Erhebung ist der Mond immer noch ziemlich tief.

Unsere Aufmerksamkeit müssen wir auf den linken Rand der hell leuchtenden Vollmondscheibe richten, etwa auf die Mitte oder ein wenig höher. Schon vor Beginn werden wir in dieser Gegend wahrscheinlich eine Schwächung des grellen Mondlichtes feststellen können; sie rührt von dem sogenannten Halbschatten der Erde her. Sicher ist jedenfalls, daß dort einige Sekunden nach 18.54 Uhr die erste dunkle Einkerbung der Scheibe deutlich sichtbar wird. Dieses schwarze Fleckchen vergrößert sich dann ziemlich schnell. Nach einer Viertelstunde ist fast ein Viertel Mondes verfinstert, um 19½ Uhr die Hälfte, und gegen 19¾ Uhr ist nur noch ein Viertel der Scheibe hell. Inzwischen ist unser recht merkwürdig aussehender Trabant so hoch gestiegen, daß man überall, in der Stadt und auf dem Lande, leicht eine Stelle findet, von wo aus man ihn sehen kann.

Um 20.6 Uhr, oder einige Sekunden früher, ist der Mond ganz im Erdschatten: der letzte Rest von normaler Beleuchtung der Scheibe, zuletzt unten rechts sichtbar, ist nun verschwunden. Die totale Verfinsterung hat begonnen. Der Mond steht in fast 19 Grad Höhe im Ostsüdosten.

Ganz dunkel ist es übrigens im Erdschatten nicht; etwas Sonnenlicht, hauptsächlich rote und gelbe Strahlen, kommen doch hinein. Sie sind beim Durchgang durch unsere Luft von ihrer geraden Richtung abgelenkt und durch diese Brechung in den Schattenraum gelangt. Deshalb ist der „total" verfinsterte Mond doch noch sichtbar, wenn auch erheblich schwächer leuchtend als gewöhnlich. Seine Farbe ist ein düsteres, schmutziges Kupferrot, oft in allerlei Tönungen schillernd.

Um 21 Uhr 30½ Minuten ist die totale Finsternis zu Ende. Der Mond steht dann fast 30 Grad hoch im Südosten. Am linken Scheibenrande, merklich unterhalb der Mitte, wird das erste helle Fleckchen wieder auftauchen. Bald erscheint ein größeres helles Segment, das einigermaßen an die abnehmende Mondsichel erinnert. Von Minute zu Minute wird der grell leuchtende Teil zunehmen. Gegen 22 Uhr ist fast die Hälfte, zwanzig Minuten später schon drei Viertel der runden Scheibe wieder in normaler Beleuchtung. Um 22 Uhr 40 Minuten ist am rechten Rande, fast genau in der Mitte, das letzte kleine dunkle Fleckchen gerade noch sichtbar. Zwei Minuten später ist das schöne Schauspiel, das sich vor den Augen Europas, Asiens, Afrikas und Australiens abgespielt hat, zu Ende.

Für den Mond war es eine längere Beleuchtungsstörung, die keine schlimmen Folgen nach sich zieht. Nur sehr kalt muß es da droben auf jenen Mondmeeren, auf den hohen und schroffen Bergen und in den tiefen Kratern dabei geworden sein! Vor der Finsternis herrschte da eine ganz unheimliche, für uns schier unvorstellbare Hitze; in der Mitte der Vollmondscheibe hat man eine Temperatur von 135 Grad Celsius festgestellt. Bevor der Mond in den eigentlichen Erdschatten tritt, wird schon ein Teil der Sonnenstrahlung durch die Erde von ihm abgehalten (er ist dann im „Halbschatten"). Man merkte kaum, daß sein Licht schon abgenommen hatte, aber die Temperatur der Scheibenmitte sinkt bereits auf 70 Grad Celsius. Von der ersten Einkerbung bis zur totalen Finsternis ging die Temperatur des genannten Punktes auf etwa 100 Grad Celsius unter Null herunter. Während der totalen Verfinsterung sank sie noch weiter um 20 Grad. Nach Beendigung des Vorganges kehrten die normalen Verhältnisse ziemlich schnell wieder. — Auf der Nachtseite des Mondes sind übrigens Temperaturen von 150 Grad Celsius unter Null festgestellt

Die Elektrifizierung unserer Stadt

Die Fortschritte in der Elektrifizierung in Lodz im Laufe der letzten Jahre, d. i. seit der Befreiung des Elektrizitätswerkes von der zwangsweisen staatlichen Verwaltung und der Uebergabe an die Vorkriegs-Aktionäre, sind wirklich erstaunlich. Anschließend lassen wir einige Ziffern aus der Statistik des Lodzer Elektrizitätswerkes folgen, die einen Ueberblick über die Fortschritte dieses Werkes geben:

	1923	1931
Maschinenkraft	28 900	64 350
Kabellänge in Meter	219 276	659 062
Transformatorenkraft in KVA.	18 304	76 204
Erzeugte Energie in Kilowattstd.	54 689 550	116 353 630
Zahl der Stromabnehmer	20 308	84 842
Lampen zur Beleuchtung der Stadt	118	2 705
Lampenanzahl in Privatwohnungen	312 354	685 596
Zahl der angeschloss. Motoren	5 571	10 568
Kraft der angeschloss. Motoren	36 860	62 574

Von dem technischen Fortschritt und der Modernisierung des Elektrizitätswerkes zeugt am besten die Kohlenmenge, die zur Erzeugung einer Kilowattstunde elektrischen Energie verbraucht wird. Während im Jahre 1922 dazu noch 1,57 Klg. und ein Jahr darauf 1,34 Klg. benötigt wurden, so ist bereits im Jahre 1930 zur Erzeugung einer Kilowattstunde nur mehr 0,78 Klg. oder weniger als die Hälfte erforderlich gewesen. Leider ist eine Herabsetzung des Strompreises trotzdem nicht erfolgt, vor allem deshalb, weil die volle Energie der Stromproduktionsanlagen nicht ausgenutzt wird.

Den Leser interessiert von der oben angeführten Tabelle unbedingt am meisten die Zahl der an das Netz angeschlossenen Glühbirnen in den Privatwohnungen. Sie ist heute schon größer als die Einwohnerzahl, und Lodz ist eine der wenigen Städte in Polen, vielleicht auch die einzige — in der auf einen Einwohner mehr als eine elektrische Glühbirne entfällt.

Für Personen, die für wirtschaftliche Fragen und die Zivilisationsverhältnisse in Polen Interesse haben, werden die folgenden Ziffern von weit größerer Bedeutung sein:

Die Maschinenkraft des Lodzer Elektrizitätswerkes beträgt zurzeit ungefähr 90 000 Kilowatt, die größte Belastung des Werkes betrug im Jahre 1930 32 050 Kilowatt.

Vom Lodzer Wochenmarkt. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt: Butter 4—5 Zl., 1 Liter Quarkkäse 80 Gr., Herzkäse 1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60—2,00 Zl., eine Mandel frische Eier 2,00 bis 2,20 Zl., Kisteneier 1,70 bis 1,80 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 10—15 Gr., Weißkohl 10—15 Gr., Blumenkohl 15—25 Gr., Rotkohl 15 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Spinat 50 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 20—30 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5—10 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 8—10 Gr., Kartoffeln Viertelkorzec 1,50 Zl., ein Bündchen Mohrrüben 5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 50 Gr., ein Bündchen rote Rüben 5 Gr., Bohnen 80 Gr. bis 1 Zl., Radieschen 5—10 Gr., Salat 5—10 Gr., Gurken 5—10 Gr., Tomaten 20—30 Gr., Pflaumen 30—50 Gr., Preiselbeeren 1 Liter 60—70 Gr., Zitronen 12—15 Gr., Reis 80—1,30 Gr., Buchweizengrütze 65 Gr., Krakauer Grütze 1,30 Zl., Graupen 70 Gr., Hirse 70 Gr., Manna 80 Gr., Erbsen 50 Gr., Bohnen 50 Gr., Weizenmehl 40—45—50 Gr., Rogenmehl 30 Gr., Buchweizenmehl 30 Gr., kleine Birnen 20—25 Gr., große Birnen 30—50 Gr., kleine Aepfel 20—25 Gr., große Aepfel 30—50 Gr., ein Bund Stroh 60—80 Gr., eine Gans 5—6 Zl., ein Huhn 3—4 Zl., ein Hühnchen 1—2 Zl., eine Ente 2—3 Zl., ein Hahn 2,50—3,50 Zl.

a. **Verkehrsunfälle.** Gestern ereignete sich an der Ecke Andrzeja und Kosciuszko-Allee ein Verkehrsunfall, der leicht schlimme Folgen haben konnte. Auf einen Zug der Straßenbahnlinie Nr. 9 fuhr das Lastauto Nr. 97, das dem Josek Kutner in Blaszki gehört, auf. Das Auto, wie auch der Straßenbahnwagen wurden erheblich beschädigt. Zum Glück kamen die Insassen des Straßenbahnwagens nicht zu Schaden.

× An der Ecke der Petrikauer- und Zamenhofstraße ereignete sich abends ein Autounfall. Da die Ecke trotz der durchgeführten Kanalisationsarbeiten nur dürftig erleuchtet, stürzte ein Rettungswagen der Krankenkasse infolge eines Hindernisses um. Sämtliche sechs Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Das Auto selbst wurde stark beschädigt.

p. **Ueberfahren.** In der Kilinskistraße 152, vor der Polizeikommandantur, wollte die 67 Jahre alte Marja Rudnicka, Kilinskistraße 148, die Straße überschreiten. Sie hatte einen Topf mit Milch in der Hand. In diesem Augenblick kam ein von zwei Burschen gestoßener Handwagen angefahren. Sie wurde von dem Wagen so heftig zu Boden gerissen, daß sie eine Gehirnerschütterung davontrug. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die sie in das Bezirkskrankenhaus überführte. Die beiden Burschen ergriffen die Flucht. — In der Petrikauer Straße 27 wurde der 42 Jahre alte Alfred Pillich aus Warschau von einem Auto überfahren. Er stürzte so unglücklich, daß er den Bruch von drei Rippen davontrug. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in das St. Josefs-Krankenhaus.

p. **Lebensmüde.** Der 29 Jahre alte Waclaw Lisowski, Mielczarskistraße 10, trank gestern eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und beseitigte jede Lebensgefahr. — Auf dem katholischen Friedhof in Doly trank die 27 Jahre alte Aniela Marcinkowska, Limanowskistraße 68, eine giftige Flüssigkeit. Vor einiger Zeit war ihr Bruder, ihr einziger Ernährer gestorben. An dessen Grab versuchte sie nun ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Rettungsbereitschaft überführte sie in das Bezirkskrankenhaus.

Aus den Gerichtssälen

Das „Maschinengewehr" im Auto

p. Zwischen dem Niskastraße 5/7 wohnhaften Zygmunt Pawelec und dem Przendzalnianastraße 21 wohnhaften Walenty Luczycki bestand eine scharfe Meinungsverschiedenheit, die am 4. August v. J. blutig endete. An diesem Tage kam Pawelec mit mehreren Freunden nach der Wohnung Luczyckis. Da aber Luczycki rechtzeitig die Tür verschlossen hatte, gab Pawelec durch die Türfüllung mehrere Revolverschüsse ab, während seine Freunde gleichzeitig die Tür mit Aexten zu bearbeiten begannen. Als diese bereits nachzugeben begann, gab Luczycki einige Schüsse ab. Pawelec wurde in die Brust und den Kopf getroffen und brach tot zusammen. Die übrigen Angreifer ergriffen die Flucht. Die Untersuchung ergab, daß Luczycki in der Notwehr gehandelt hat, weshalb er auf freien Fuß gesetzt wurde.

Am 21. September v. J. fuhr vor dem Hause in der Przendzalnianastraße 21 ein Auto vor, aus dessen Fenster der Lauf eines Maschinengewehrs schaute. Zwei darin sitzende Personen hielten den Patronengürtel in der Hand. Einer von den im Wagen Sitzenden wandte sich an die vor dem Tor stehenden Personen mit der Aufforderung, sich sofort zu entfernen, da gleich das Feuer beginnen werde. Die Leute flüchteten so schnell sie konnten. Darauf stiegen die Männer aus dem Auto und begaben sich in das Haustor, wo einer von ihnen rief, daß es Zeit sei, endlich mit Luczycki ein Ende zu machen. Dieser Vorfall lockte Gendarmen herbei. Bei deren Anblick sprangen die Männer in das Auto und wollten davonfahren. Der Gendarm Waclaw Kolodziejczyk sprang auf das Trittbrett, obgleich ihn die Männer herunterstoßen wollten und ihn mit einem Messer im Gesicht verletzten. Er drang in das Auto ein und zwang den Schofför, stehen zu bleiben. Auf dem Polizeikommissariat stellten sich die Männer als der 27 Jahre alte Edmund Lange, Napiurkowski-Straße 56, und als der Bruder des Erschossenen, der 33 Jahre alte Josef Pawelec, heraus. Der Schofför war der Przendzalnianastraße wohnhafte Roman Rosnowski. Die Festgenommen erklärten, sie hätten die Absicht gehabt, Luczycki zu schrecken und ihn zu zwingen, bei der Familie Pawelecs Abbitte zu leisten. Ein Maschinengewehr hätten sie nicht gehabt. Sie hätten ein Stück Gasrohr genommen und dann einen einem Patronengurt gleichenden Streifen hergestellt. Patronen hätten sie keine besessen.

Gestern hatten sich alle drei vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Sie gestanden ihre Schuld nicht ein, sondern hielten ihre ersten Aussagen aufrecht. Das Gericht verurteilte sie zu je 2 Monaten Gefängnis.

---

p **Soldatengelder unterschlagen.** Im Januar 1929 ordnete der Führer des 28. Kan. Schützenreg. Oberstleutnant Cieslak eine Untersuchung gegen Oberleutnant Feliks Muszynski an, der in dem Verdacht stand, sich für die Soldaten bestimmtes Geld angeeignet zu haben. Auf Grund des gesammelten Materials hatte sich Muszynski im November v. J. vor dem Militärgericht zu verantworten, wobei ihm nachgewiesen wurde, daß er sich Geld angeeignet habe. Er hatte seinen Soldaten den Zuschlag nicht ausgezahlt, der ihnen für die Arbeiten bei den Ueberschwemmungen im Frühjahr 1928 zugesprochen worden ist. Er ließ sich von den Soldaten Quittungen über den Empfang von 25,50 Zl. geben und steckte das Geld in die eigene Tasche. Denjenigen Soldaten, die auf die Bezahlung bestanden, gab er zu 5 und 10 Zloty. Ferner wurde festgestellt, daß die im Zusammenhang mit der Anwesenheit des Staatspräsidenten in Lodz bestimmte Summe für die Soldaten zu je 5 Zloty zur Verteilung gelangen sollte, daß aber Oberleutnant Muszynski seinen Soldaten nur je 2 Zloty gab. Das Gericht verurteilte daraufhin den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis und Degradierung.

Muszynski legte Berufung ein. Das Oberste Gericht erklärte das Urteil der ersten Instanz für ungültig und ordnete neuerliche Verhandlung vor einem neuen Richterkomplett an. Dieser neue Prozeß fand gestern im Lodzer Militärgericht statt. Vorgeladen waren 40 Zeugen. Den Vorsitz führte Oberstleutnant Wrublewski, die Anklage vertrat Staatsanwalt Hauptmann Mitowski. Nach Vernehmung der Zeugen, die bis in die Abendstunden dauerte, fällte das Gericht das Urteil, das auf zwei Jahre Festung ohne Degradierung lautete.

Prozeß um 30 Millionen

Im **Kattowitzer** Bezirksgericht gelangt ein Riesenprozeß zur Verhandlung, bei dem es sich um die „Kleinigkeit" von 30 Millionen Zloty handelt. Im Jahre 1880 starb in Domb bei Kattowitz der wohlhabende Landwirt Jan Wrubel, der außerdem Mitbegründer der „Eminenz"-Grube ist. Das Guthaben Wrubels in der Grube ging nach seinem Tode an das Breslauer bischöfliche Kapitel und an die Gemeindekirche in Chorzow über. Die Erben des Verblichenen, 45 an der Zahl, erheben nun Klage gegen die ihrer Meinung nach unrechtmäßige Verteilung des Erbes, und verlangen einen Schadenersatz von 30 Millionen Zloty. Eine Verhandlung hat bereits stattgefunden, mußte jedoch infolge Mangels an Dokumenten vertagt werden. Auf Bemühen des Gerichts ist aus Beuthen eine Kiste mit allen die Grube betreffenden Papieren eingetroffen, die nunmehr Aufschluß über die Angelegenheit geben sollen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm.: „Co chcecie", abends: „Przedmieście".

Teatr Kameralny. — „Wilki w nocy".

Teatr Popularny. (Ogrodowa 18) — Nachmittags: Schülervorstellung „Orlę", abends: „Mąż naszej panienki".

Teatr Popularny (Przedzalniana, Scheibler-Grohmann-Saal) — „Asy z Popularnego".

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Danzer, Zgierska 57, W. Groszkowski, 11. Listopada 15, Gorfeins Erben, Pilsudskiego 54, S. Bartoszewski, Petrikauer 164, R. Rembielinski, Andrzeja 26, A. Szymanski Przendzalniana 75.

Teatr Popularny

„Mąż naszej panienki"
Komödie von Gustav Beylin.

Tritt ein Theater, das seine Spielzeit so vielversprechend eröffnet hat, gleich zur zweiten Premiere mit einem Stück an die Oeffentlichkeit, wie es die oben erwähnte Komödie ist, so heißt das, die Hände in den Schoß legen und warten, daß einem ohne jedes Hinzutun die Tauben oder vielmehr das Publikum ins Haus fliegt. Die Theaterleitung steht nahe daran, von dieser Komödie aus jenen bekannten Schritt zu tun, der zur Tragödie (dieser Bühne) führen kann. Es ist nicht gut, mit derartigen Kontrasten in der Güte des Gebotenen zu experimentieren, da der einmal geprellte Zuschauer sich nicht so leicht wieder zu einem weiteren Theaterbesuch bewegen läßt.

Das Stück, das — nebenbei bemerkt — dem Verfasser durchaus nicht zum Ruhme verhilft, ist um eine angeblich exaltierte, moderne, mondäne, berufstätige Frau geschrieben, die den Mann nimmt, ihn wieder von sich stößt, irgendeinen anderen betört, dann sich wieder zu dem ersten bekennt — und so immerfort in derselben Weise, bis die obligaten drei Akte glücklich zu Ende sind. Das Ganze wäre an und für sich noch nicht so schlimm, wenn Herr Beylin es verstanden hätte, dem Stück den rechten Schmiß zu geben, es mit den erforderlichen „Finessen" auszuarbeiten. Aber leider öden uns all die Dinge, die da geschehen, schrecklich an.

Die Schauspieler befinden sich wirklich in keiner glücklichen Lage. Trotz aller Bemühungen ihrerseits blieben es Gestalten, denen man nicht das geringste Interesse entgegenbringen konnte. Da ist z. B. Stanislaw Skalski, der diesmal eine der Hauptrollen spielt und gleichzeitig als Regisseur zeichnet. Wie überzeugend und kräftig war er doch als Grenadier in Rostands „Orlę" — wie flau ist er diesmal. Eine schwere Aufgabe hatte Marja Swiatloniówna, die dem vom Autor so unglücklich geschilderten launenhaften weiblichen Wesen etwas Lebenswahrheit und Ueberzeugungskraft geben wollte. Besser gelang es schon Iza Kondratówna, ein niedliches, fesches Balettmädel zu spielen. Wladyslaw Pawlowski, der einen Ehemann à la „sanfter Heinrich" zu mimen hatte, schuf eine leidliche Leistung, die jedoch manchmal zu sehr Clownerie war. Um die übrigen Rollen bemühten sich Marja Biskupska, Wladyslaw Woznik, Klara Malinowska und Marjan Nowak.

H. B.

Vor neuen Premieren in Lodz. Am Dienstag gelangt im Stadttheater das 3aktige Stück von Andrzej Marek „Die Liedersänger des Ghetto" zur Aufführung, und zwar unter der Regie des Verfassers. In den Hauptrollen: T. Bialoszczynski und J. Lesniewski



Ulrich von Wilamowitz-Möllendorff †.
Geheimrat Ulrich von Wilamowitz-Möllendorff, der Altmeister der klassischen Filologie ist am gestrigen Freitag mittag kurz vor 12 Uhr in seiner Berliner Wohnung nach einem kurzen schweren Leiden im Alter von 83 Jahren verschieden

SPORT und SPIEL

Sportkalender für heute und morgen

cs. Sonnabend. Fußball: Sportplatz WKS 15,30 Uhr WKS—Makkabi. Sportplatz Wodnastraße 15,30 Uhr Bar-Kochba—Stern. Kampf um den Eintritt in die C-Klasse. Kruschender-Sportplatz in Pabianice ZKP—Makkabi. Treffen um den Eintritt in die C-Klasse.

Sportspiele: Sportplatz ZKP Beginn der Treffen um die polnische Meisterschaft im Damenkorbball. WKS-Sportplatz Hazena-Kampf Makkabi—Stern.

Sonntag. Fußball: 16 Uhr LKS-Sportplatz Widzew III—LKS II. Meisterschaft der Reserven. 15,30 Uhr Garbarnia (Krakau)—LKS. Ligaspiel. WKS-Platz 9 Uhr Lodzer Sport- und Turnverein III—WKS III. Meisterschaft der Reserven. 11 Uhr Lodzer Sport- und Turnverein—Gryf (Thorn). Kampf um den Eintritt in die Liga. WJMA-Sportplatz 15 Uhr WJMA—Lechja (Tomaschow). Kampf um den Eintritt in die A-Klasse. Sportplatz Kruschender in Pabianice 15,30 Uhr Kruschender—Geyer. Treffen um den Meisterschaftstitel der C-Klasse. 15,00 Uhr in Zdunska Wola Sokol—Kol. Kl. Sp. Treffen um den Meisterschaftstitel der C-Klasse. 16 Uhr in Petrikau Skra—BKS. Meisterschaft der C-Klasse. 11 Uhr in Tomaschow Jutrznia—Victoria. Meisterschaft der C-Klasse. 16 Uhr Sokol—OPS 16 Uhr in Koluschki Pogon—Strzelec. 16 Uhr in Sieradz ZKS—Strzelec. 15 Uhr in Kalisch ZKG—Prosna. Entscheidungskampf um die B-Klasse-Meisterschaft.

Sportspiele: ZKP-Sportplatz in der Ogrodowastraße Fortsetzung der Treffen um die Meisterschaft von Polen im Damenkorbball. Beginn um 10 Uhr.

Box: Im Geyerschen Saal 11 Uhr Finalkämpfe um die Box-Mannschaftsmeisterschaft von Lodz.

Rad- und Motorradrennen: Im Helenenhof um 15,30 Uhr Rad- und Motorradrenen der Union.

Leichtathletik: Sportplatz WJMA leichtathletische Wettbewerbe des Pfadfinderklubs.

× **Die morgigen Rad- und Motorradrennen im Helenenhof.** Mit der morgigen Veranstaltung sollen die Motorradrennen auf der Schlackenbahn um die Wojewodschaftsmeisterschaft ihren Abschluß finden; auf der Rennbahn im Helenenhof wird um 16 Uhr die letzte Serie dieser Rennen vom Stapel gelassen. Um den Meistertitel in der Solomaschinenklasse kämpfen Perkowski mit Stolarow, in der Beiwagenklasse Wegner mit Szalkiewicz. Das Programm sieht vier Vorläufe, einen Zwischenlauf und Endlauf für Solomaschinen, zwei Läufe und einen Endlauf für Beiwagenmaschinen vor. Außerdem wird der Endlauf für Solomaschinen aus der ersten Serie ausgefahren.

Für die Sprinter ist ein Hauptlauf um die Meisterschaft vom Helenenhof vorgesehen, der in vier Vor-, zwei Zwischenläufen, Halbfinal und Final ausgefahren wird.

Als Beigabe sind im Programm Rennen für Motorräder auf der Betonbahn, sowie drei andre Fliegerläufe vorgesehen.

Der morgige Boxkampf Stibbe—Konarzewski. Das für morgen angekündigte Mannschaftstreffen Union—J. K. Poznanska findet um 11 Uhr vormittags im Geyerschen Saal statt. Beide Mannschaften starten in den angekündigten Aufstellungen mit Konarzewski und Stibbe an der Spitze, und somit wird das seit Jahren erwartete Treffen Konarzewski—Stibbe Wirklichkeit und der Liebhaber dieses Sportzweigs harrt eine Sensation allerersten Ranges. Da der Andrang an der Kasse ungemein sein wird, hat der Lodzer Boxverband einen Vorverkauf in der Drogerie des Herrn Arno Dietel, Petrikauer Str. 157, eingerichtet.

Wettbewerb der polnischen Reiseflugzeuge begonnen

× Gestern fand in Warschau die Eröffnung des 4. polnischen Reiseflugzeug-Wettbewerbs, der von der Liga für Luftverteidigung und Gasabwehr und dem Aeroklub veranstaltet wird, statt. Gegen 3 Uhr nachmittag wurde zum Höhenflug gestartet. Am 27. September findet ein Flug im geschlossenen Zug statt, am 28. Vorbereitung zum Rundflug und am 29., um 5 Uhr früh, Start zum Rundflug. Am 1. Oktober Abschluß des Wettbewerbs. Im Programm des Wettfliegens sind drei Proben vorgesehen: 1. Start, bei dem in möglichst kurzer Zeit eine Höhe von 1500 Metern erreicht werden soll, 2. Rundflug auf abgesteckter Strecke (der am Sonntag ausgetragen wird), 3. Rundflug auf der 2600-Klm.-Strecke, die in sechs Etappen eingeteilt wird, wobei Wilna, Biala Podlaska, Lemberg, Krakau, Posen und Warschau als Endpunkte gelten. Der Flug führt außerdem über 21 eigens dazu errichtete Flughäfen. Zu dem Raid meldeten sich nachstehende Klubs: Warschauer Aeroklub (mit 7 Maschinen, hiervon zwei der Warschauer Fliegersektion), Krakauer Akademischer Aeroklub (6 Maschinen, hiervon 2 der Krakauer Abteilung für Luftverteidigung und Gasabwehr), drei Maschinen vom Posener Aeroklub, je zwei Apparate des Lemberger und Wilnaer Klubs sowie je ein Flugzeug zweier Lubliner Fliegerklubs.

× **Die Sieger der Militär-Flugwettbewerbe.** Die militärischen Wettflüge, die zum ersten Mal in Polen veranstaltet wurden, sind vor einigen Tagen beendet worden. Der Siegerpreis wurde dem Beobachter Leutnant Jarzombek und dem Piloten Marciniak zuerkannt. Den zweiten Platz nahmen ein: Beobachter Leutnant Jakrzewicz und Pilot Kuszczynski. Den dritten Platz besetzten Leutnant Kugieniec und Serg. Siminski.

Vienna—Roma 3:1

Um den Mitropapokal

× In Wien fand ein Spiel um den Pokal Mitteleuropas zwischen Vienna (Wien) und Roma (Italien) statt, das mit einem Sieg der Viena 3:1 (3:0) endete. Vienna gelangt infolgedessen ins Finale.

Olympiade in Los Angeles verlegt?

× Das englische olympische Komitee hat vorgeschlagen, die für das Jahr 1932 angekündigte 10. Olympiade, die in Los Angelos stattfinden soll, zu verlegen, und zwar aus wirtschaftlichen Gründen.

Ein Weltmeister und ein Dutzend Meister

In Veldes wurde die 23. Runde gespielt. Vidmar erlangte gegen Colle als Nachziehender in einer spanischen Partie schon in der Eröffnung einen erheblichen Vorteil und siegte nach kurzem Kampf. Niemzowitsch eröffnete unregelmäßig gegen Asztalos. Im Mittelspiel kam Asztalos in Nachteil, der sich im Endspiel noch vergrößerte. Niemzowitsch blieb Sieger. Die Partie Maroczy—Spielmann und Flohr—Stoltz boten wenig interessante Wendungen und endeten mit remis. Tartakower hätte gegen Pirc wohl gewinnen können, er nutzte aber seinen Vorteil nicht scharf genug aus und mußte sich daher mit einem Remis begnügen. Gleichfalls remis. wurde nach langwierigem Endspiel die Partie Kashdan—Alechin. Unbeendet blieb der Kampf zwischen Bogoljubow und Kostitsch. In der Abbruchsstellung ist Bogoljubow im Vorteil.

Der Stand nach der 23. Runde ist: Alechin 18½, Bogoljubow 12½ (1), Kashdan, Vidmar 12½, Niemzowitsch, Spielmann 12, Flohr, Maroczy, Stoltz 11½, Kostitsch 11 (1), Tartakower 10, Asztalos 9, Colle 8, Pirc 7½.

Erste Tennis-Weltrangliste 1931

Alljährlich, wenn die großen Schlachten des internationalen Tennissports geschlagen sind, stellt Wallis Myers, der bekannte englische Tennis-Experte, seine Weltrangliste auf. Sein Urteil besitzt für die gesamte Tenniswelt Gewicht. Myers stellt diesmal an die Spitze seiner Ranglisten bei den Herren Cochet und bei den Damen Helen Moody-Wills. Wenn auch Cochet und die Amerikanerin erst in der zweiten Hälfte der Saison stärker hervortraten, entspricht diese Placierung den Erwartungen. Cochet hat durch seine großen Spiele im Davis-Pokal-Kampf gegen England bewiesen, daß er unbedingt nach wie vor der Welt stärkster Spieler ist.

Anders ist die Lage bei den Damen. Helen Moody, die Siegerin von Forest Hills, wurde vor Cilly Aussem, die Wimbledon-Erste, gesetzt, obwohl ein unmittelbarer Vergleich des Könnens beider fehlt. Aber für Myers dürfte ausschlaggebend gewesen sein, daß die Amerikanerin der Deutschen im Vorjahre überlegen war. Die Liste hat folgendes Aussehen:

Herren:	Damen:
1. Cochet-Frankreich,	1. Moody-Wills-U. S. A.,
2. Austin-England,	2. Aussem-Deutschland,
3. Vines-U. S. A.,	3. Whittingstall-England,
4. Perry-England,	4. Jacobs-U. S. A.,
5. Shields-U. S. A.,	5. Nuthall-England,
6. Wood-U. S. A.,	6. Krahwinkel-Deutschland,
7. Borotra-Frankreich	7. Mathieu-Frankreich,
8. Lott-U. S. A.,	8. Alvarez-Spanien,
9. J. Satoh-Japan,	9. Mudford-England,
10. van Ryn-U. S. A.	10. Pittman-England.

Ueberraschend kommt der zweite Platz des Engländers Austin vor Vines (USA.) und seinem Landsmann Perry. Austin hat sich in Wimbledon nicht durchzusetzen vermocht und war in Forest Hills nicht mit von der Partie. Wenn Wallis Myers' Objektivität nicht zu gut bekannt wäre, könnte man fast auf den Gedanken kommen, daß die Sympathie für seinen Landsmann sein Urteil getrübt hätte. Vines gebührt unbedingt der zweite Platz als dem Sieger von Forest Hills. Wenn Perry heute auch bereits stärker als Austin ist, wurde er anfangs des Jahres von diesem geschlagen. Amerika ist bei den Herren nicht weniger als fünfmal vertreten.

Bei den Damen steht Hilde Krahwinkel überraschenderweise erst an sechster Stelle. Dafür nimmt Eileen Whittingstall den dritten Rang ein. Ein Platzaustausch wäre bestimmt richtiger. Sehr gut davongekommen ist die Spanierin Alvarez.

---

b. m. **Zum morgigen Tenniskampf LKS—Touring-Klub.** Morgen um 9 Uhr beginnt auf den Plätzen des LKS in der Aleja Unji das Klubtreffen zwischen den Tennissektionen des LKS und Touring-Klubs.. Beide Sektionen treten mit ihren besten Kräften an, so daß man auf erstklassige Spiele gefaßt sein darf. Vorgesehen sind folgende Spiele: Herreneinzel: Krul (LKS)—Schröder (T), Sachs (LKS)—Stetka (T), Rosenholz (LKS)—Hein (T), Glowacki (LKS)—Wegner (T), Lewi (LKS)—K. Brauer (T). Dameneinzel: Fr. Pajschel (LKS)—Frl. Hanke (T), Fr. Menkes (LKS)—Frl. Zinke. Herrendoppel: Sachs, Sindeband (LKS)—Schröder, K. Brauer (T), Rosenholz, Lewi (LKS)—Hein, Stetka (T). Gemischtes Doppel: Fr. Menkes, Sachs (LKS)—Frl. Zinke, Schröder (T) und Fr. Pajschel, Rosenholz (LKS)—Frl. Hanke, K. Brauer (T).

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[49

Irmengard war sehr glücklich und plauderte viel von ihrer Hochzeit. Dabei hatte sie große Sehnsucht nach Alvens und meinte, es sei auch ungerecht von Mama, Alvens so lange fortzuschicken.

Ihre Mutter lächelte kühl und meinte, die Trennung sei sehr nötig gewesen.

Gräfin Maria wollte das Silberzeug für den jungen Hausstand schenken, was ihre Schwester wiederum unnötig fand, weil doch genug vorhanden sei. Irmengard aber hatte sich hinter die Tante gesteckt. Ihr gefiel das unmoderne Silberzeug nicht. Sie hatte in Berlin das und jenes gesehen, und sie hatte Tante Maria davon erzählt. Nun gab das eine Menge Gesprächsstoff.

* * *

In seinen Zimmern aber ging Graf Eschweiler hin und her.

Alvens Zöderams Hochzeit!

Er hatte also mit der Vergangenheit abgeschlossen. Ganz und gar! Und er würde Irmengard ein großes, wahres Glück geben, daran war wohl kaum zu zweifeln. Und er hatte die reizende Kusine immer lieb gehabt. Wie ein Bruder die Schwester liebt! Nun gönnte er sie seinem Freunde Alvens. Er war der richtige Mann für Irmengard von Werther. Aber das, was seine Mutter gedacht und gehofft hatte, das wäre ganz falsch gewesen. Das hätte zu nichts Gutem geführt.

Verene Beringer!

Reni! Das Mädelchen, das er so wenig gekannt und doch so heiß geliebt hatte!

Ja, sie! Wenn er sie zu sich nach Eschenhöhe hätte holen können!

Weshalb hatte sie den Mann nun doch noch genommen, trotzdem sie ihm, Eschweiler, an jenem verhängnisvollen Abend erklärt hatte, daß sie habe sterben wollen, weil sie es nicht ertragen konnte, wenn jener andere sie küßte?

Und trotzdem war sie nun seine Frau geworden?

Eschweiler stöhnte wild und schmerzlich auf.

Hatte man sie gezwungen, weil sie ja nun aufs neue kompromittiert war durch ihn, den Grafen? Und war der Oberförster froh gewesen, daß ihm der Zufall so zu Hilfe gekommen war?

Trotzdem, wie sehr mußte der Mann die kleine schöne Verene auch lieben, wenn er alles vergessen hatte. Wenn er darüber hinweggehen konnte, daß man Verene mitten in der Nacht neben dem niedergeschossenen Grafen Eschweiler fand?

Karl-Christian vergrub das Gesicht in beide Hände.

„Welche Strafe für all den Leichtsinn vergangener Jahre! Nun büße ich hundertfach, was ich mir selbst zuschulden kommen ließ. Niemals werde ich die kleine, süße Reni vergessen können."

Er trat ans Fenster, starrte hinaus.

Dort drüben! Dort drüben lag das Forsthaus! Dort war jetzt Verene!

Der Graf wandte sich ins Zimmer zurück. Sein Blick streifte die Waffen an der Wand.

Ah, wie gut das sein müßte, wenn man mit fester Hand noch heute Schluß machen könnte mit diesem ganzen verpfuschten Dasein. Nun, so lange die Mutter lebte, war nicht daran zu denken. Ihr durfte er das nicht antun. Sie hatte schon zu viel tragen müssen. Aber wenn er einmal allein sein würde, dann...

* * *

Der Wind wehte kalt und unfreundlich über die Stoppelfelder, und ein feiner Sprühregen fiel zur Erde nieder. Als Graf Eschweiler mit seiner Mutter zur Bahnstation fuhr, goß es sogar in Strömen für eine halbe Stunde. Und dann wälzte sich der schwarzgraue Dampf der Lokomotive in der Bahnhofshalle entlang.

Grau und unfreundlich war das Wetter, und grau und unfreundlich sah es in Graf Eschweiler aus. Er kaufte eine Menge Zeitungen und für die Mutter noch etwas Konfekt und Früchte, und dann machten sie sich's in ihrem Abteil bequem. Sie blieben während der Fahrt bis München in ihrem Abteil ganz allein, was dem Grafen ein Gefühl der Befriedigung und Erleichterung gewährte.

Von München aus, während der Fahrt über den Brenner, hatte man dann aber doch Gesellschaft bekommen. Eine alte Dame mit ihrer Enkelin. Es entwickelte sich dann so nach und nach ein Gespräch, in dessen Verlauf es sich herausstellte, daß das junge Mädchen den Winter im Süden verbringen sollte, da seine Gesundheit nach einer schweren Rippenfellentzündung zu wünschen übrig ließ.

Die beiden Damen waren augenscheinlich froh, ein wenig Unterhaltung gefunden zu haben. Graf Eschweiler aber erklärte dem jungen Mädchen dies und jenes vor der Landschaft, durch die sie mit dem Zuge fuhren.

Auf der Zollstation konnte er den Damen noch einen großen Gefallen erweisen, und in den Augen des jungen Mädchens leuchtete es dankbar auf. Er lächelte ihr zu und wußte, weshalb er die kurze Reisebekanntschaft angenehm empfunden.

Sie hatte genau so goldblondes Haar wie Verene Beringer! Das dachte er noch, als ein anderer Zug die Damen aufgenommen und in entgegengesetzter Richtung mit ihnen davondampfte.

„Nette Leute", meinte Gräfin Maria anerkennend, „es war die Witwe des bekannten Physikers Rounendörfer! Schade, ich hätte mich gern noch ein wenig mit der Dame unterhalten. Und die Enkelin war auch ein sehr nettes Mädelchen. Mir schien, als fändest du das auch."

„Gewiß, Mütterchen. Aber wie ist das, möchtest du ein Nickerchen machen?"

Gräfin Maria war in der Tat müde geworden. Lächelnd gestand sie es ein. Und der Sohn legte ihr ein Kissen unter den Kopf und deckte ihr die weiche Reisedecke über die Knie.

(Fortsetzung folgt.)

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Erntedankfest der Arbeiterkolonie „Czyżeminek"

Infolge des unbeständigen und kühlen Wetters war die Verwaltung der Arbeiterkolonie „Czyżeminek" gezwungen, das diesjährige Erntedankfest um zwei Wochen zu verschieben und auf den morgigen Sonntag zu verlegen. Weil aber das kühle Wetter immer noch anhält, findet das Erntedankfest nicht in der Arbeiterkolonie „Czyżeminek" selbst statt, sondern in der Kirche zu Pabianice, und zwar um 3 Uhr nachmittags.

Anläßlich dieser Erntefeier wurde beschlossen, auch den Sonntagvormittag schon als einen Festtag der inneren Mission zu begehen. Festansprachen werden die Herren Pastoren: R. Schmidt-Pabianice, B. Löffler — Rektor des Hauses der Barmherzigkeit in Lodz, und G. Friedenberg-Prażuchy, halten. Für Nachmittag haben als Festredner die Herren Pastoren A. Falzmann-Zgierz, A. Oberstein-Lodz und S. Gutsch-Pabianice zugesagt. Die Festfeier wird durch Darbietungen des Pabianicer Männer-Gesangvereins, Kirchen-Gesangvereins und des Chors der Brüdergemeine, wie auch des Kirchenposaunenchors verschönt werden. Obwohl wir leider aus obengenanntem Grunde unser Fest nicht in der Arbeiterkolonie Czyżeminek selbst feiern können, würden wir doch die herzliche Bitte an die lieben Glaubensgenossen von Lodz, Pabianice und Umgegend richten, besonders — angesichts der immer furchtbarer werdenden Notlage unseres Landes — der Liebesanstalt Czyżeminek, welche der Arbeitslosigkeit etwas steuern will, liebevoll zu gedenken und sich am Erntedankfest derselben in der Kirche zu Pabianice zahlreich zu beteiligen.

Die Verwaltung
der Arbeiterkolonie Czyżeminek.

Einweihung des Gartenhauses an St. Johannis

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr findet, so Gott will, die feierliche Einweihung des Kinderhauses an St. Johannis statt. Bei ungünstigem Wetter wird der eine Teil der Feier im Stadtmissionssaale stattfinden, der andere Teil dagegen im Gartenhause selbst. Bei günstigem Wetter aber findet die Feier unter freiem Himmel statt. Die liebe Gemeinde ist zu dieser seltenen Feier herzlich eingeladen.

Konsistorialrat Dietrich.

Ankündigungen

Das erste Meisterkonzert. Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, den 1. Oktober, abends um 8,30 Uhr findet in der Filharmonie das erste diesjährige Meisterkonzert statt, das diesmal von dem weltberühmten Cellisten Arnold Földesy verschönt werden wird. Die Auslandspresse spricht in Superlativen über den hervorragenden Meister des Cellos. Hier einige kleine Wiedergaben: „Földesy ist der größte Meister des Cellos." „Fabelhafter Hexenmeister und großer Musiker zugleich." „Ein unvergleichlicher, hinreißender Meister, der das Publikum enthusiasmierte." Der Künstler hat für das Konzert ein herrliches reichhaltiges Programm gewählt.

Im Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124, wird — so wird uns geschrieben — am Sonntag, den 27. September, ein Missionsfest gefeiert. Dieses Fest wird eingeleitet durch einen Vortrag von Herrn Pastor B. Löffler vom Hause der Barmherzigkeit, der bereits am Sonnabend, d. 26. September, abends 8 Uhr stattfinden wird über das Thema: Wie werden wir wahre Freunde der Missionsarbeit? Der Chor der christl. Gemeinschaft in Rokicie wird einige Lieder vortragen. Das eigentliche Fest wird am Sonntag, den 27. September, um 5 Uhr nachm. beginnen (nicht um 4 Uhr, wie angesagt wurde); als Festredner haben freundlichst zugesagt Herr Konsistorialrat Pastor Dietrich, Herr Pastor Doberstein und Herr Pastor-Vik. Schmidt, ferner wird über unsere Missionsarbeit unter den Juden berichtet werden. Der Kirchengesangverein „Aeol" wird freundlichst mitwirken. Wir laden hiermit alle evangelischen Glaubensgenossen recht herzlich zu unserem Feste ein!

Der Zubardzer Ev. Kirchengesangverein macht seine Mitglieder und alle Gönner des Vereins darauf aufmerksam, daß das geplante Sternschießen auf nächsten Sonntag, den 4. Oktober, verlegt worden ist.

Rekrutenabend in der St. Johannisgemeinde. Herr Konsistorialrat Dietrich schreibt uns: Die Rekruten unserer Gemeinde wie auch ihre Eltern werden hiermit aufs herzlichste zu unserem Gemeinderekrutenabend, den der ev.-luth. Jünglingsverein am Sonntag, den 27. September, in seinem Vereinslokal, Sienkiewiczstr. 60, abends 6 Uhr veranstaltet, eingeladen. Die Vereinsmitglieder haben verschiedene Vorträge eingeübt; auch werden Gesänge und Posaunenspiel den Abend verschönen. Jedem Rekrut wird ein Neues Testament zum Abschied überreicht werden. In der Teepause werden Erfrischungen dargereicht werden. Möchten zu diesem Rekrutenabend recht viele unserer Gemeindeglieder erscheinen.

Der Hauswärter- und Dienstbotenverband in Lodz (Petrikauer Straße 64) ersucht alle seine Mitglieder, an der am 27. September um 2 Uhr stattfindenden Generalversammlung teilzunehmen. Besprechung sehr wichtiger Fragen im Programm.

Aus dem Reich

Fliegerunfall

Im Kreise **Lida,** Woj. Wilna, stürzte bei starkem Nebel ein Apparat des Wilnaer Aeroklubs ab. Die Insassen, Leutnant Zakrzewski und die Beobachter Nielubszyc kamen ohne ernsteren Verletzungen davon.

Alexandrow. Von der Bürgerschützengilde wird uns geschrieben: Am morgigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet in den Räumen des „Polyhymnia"-Vereins, in der Zielonastraße, die im zweiten Termin einberufene Generalversammlung der Gilde statt.

St. **Zgierz.** Trauung. Am heutigen Sonnabend um 7 Uhr abends findet in der evangelischen Kirche die Trauung des Stuhlmeisters Herrn Helmut Berthold Torno mit Frl. Else Melida Drose, Tochter des in den deutschen Kreisen sehr geschätzten hiesigen Tuchmachermeisters Herrn Emil Drose und dessen Ehegattin Mathilde geb. Missal statt. Herr Torno und Frl. Drose sind aktive und Verwaltungsmitglieder im Kirchenchor, außerdem ist Herr Torno Mitglied im Kirchen-Männergesangverein „Konkordia". — Auch wir gratulieren!

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, d. 26. September.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—13,15: Schallplattenkonzert. 16,00—16,30: Jugendprogramm. 16,30—16,50: Jugendkonzert. 16,50—16,55: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,55—17,15: Vortrag aus Wilna. M. Bauermann: „Was Litauen über Polen schreibt". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Lemberg. Prof. Machniewicz: „Wissenschaft und Kunst". 18,00—19,00: Junge talentierte Musiker spielen. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,30: Schallplatten. 19,30—19,40 Filmkalender. Theaterrepertoire. 19,40—19,45: Schallplatten. 19,45—20,00: Bericht der Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00: Leichte Musik. 22,00—22,15: „Am Horizont". 22,15—22,30: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeibericht. 22,30 bis 23,00: Werke von Chopin. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,30—07,30: Gymnastik. Konzert. 13,45: Frauenstunde. 18.00: Französisch für Fortgeschrittene.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. 24,00: Schlager von gestern. 15,20: Jugendstunde. 16,30: Blasorchesterkonzert. 19,00: Violinvorträge. 20.00: Konzert. 21,10: Josef Blau spricht. 22,10—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16,15: Schallplattenkonzert. 19,00: Abendmusik. 20,00: Volkstümliches Konzert. 22,35—00,30: Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,40: Unterhaltungskonzert. 20,00: Frauen haben das gern". Schwankoperette von Walter Kollo. 22,00—00,30: Tanzmusik.

Mühlacker. 360,1 M. 16,00: Schallplatten. 17,05: Konzert. 19,45: Zithermusik. 22,50—24,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 13,05: Konzert. 14,35: Wochenend-Konzert. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Frauenstunde. 17,00: Konzert. 20,00: Lustiger Abend. 22,40: Nachtmusik. 23.30—01,00: Meister des Jazz.

Wien. 516,4 M. 17,00: Volkstümliches Konzert. 20,25: Hansi Niese lacht und singt. 21,10: Lieder- und Arienabend. 22,10: Konzert.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Konzert. 20,00: Operettensendung. 21,25: Dänische Volkslieder. 21,40: Cellosoli. 22,15: Balalaika- und Domra-Soli. 22,45—00,15: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Instrumentalkonzert. 17,45: Französischer Sprachunterricht. 18,00: Instrumentalkonzert. 18,45: Instrumentalkonzert. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30 bis 23,00: Konzert.

Motala. 1348,3 M. 16,00: Unterhaltungsmusik. 17,30: Schallplattenkabarett. 19,00: Gesang zur Laute. 21,45: Chorkonzert. 22,00—24,00: Moderne Tanzmusik.

Budapest. 550,5 M. 18,00: Unterhaltungsmusik. 19,45: Konzert. 20,30: Konzert. 21,45: Konzert. 22,40: Konzert.

Wir werden hören ...

Am heutigen Sonnabend, um 18,00 Uhr, sendet das „Polskie Radio" ein Konzert, ausgeführt von jungen Musiktalenten. Die erste in der Reihe ist die Sopransängerin Kempf-Kudlowa, die einige Lieder und Arien singen wird. Der zweite Solist dieses Abends ist der Tenor Pawel Corti, in dessen Ausführung wir drei Opernarien und die populäre Barcarole von Gall hören werden. Als Abschluß des Konzertes spielt Zenon Domalewski auf der Violine einige bekannte Werke von Bach, Schubert, Sarasate und Paganini. Um 20,15 Uhr hören die Rundfunkteilnehmer ein Konzert leichter Unterhaltungsmusik unter Teilnahme des Interpretators leichter, moderner Lieder, Mieczyslaw Fogg. Vorgetragen werden von dem Liedersänger das Hauptmotiv aus dem Tonfilm „10 z Pawiaka" von W. Dan und anderes. Im weiteren Programm des Konzertes finden wir die Darbietungen der beiden „Wunderkinder", Irene und Henio Paluki, die auf dem Xylofon die zweite ungarische Rhapsodie von Liszt und die Ouvertüre zu „Dichter und Bauer" von Suppé spielen werden. Außerdem spielt das Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von Stanislaw Nawrot eine Reihe von Werken aus dem Repertoir populärer Musik. Um 22,50 Uhr hören wir im Rahmen der Konzerte, die Schöpfungen von Chopin gewidmet sind, den Pianisten Josef Turczynski, der das Nocturno H-Dur op. 62, Impromptu Ges-Dur op. 51, 3 Mazurkas H-Dur, C-Dur und C-Moll op. 56 und das Rondo Es-Dur op. 16, spielen wird.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor-Vikar Schmidt. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor-Vikar Schmidt. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. **In der Armenhauskapelle,** Narutowiczstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Welk. **Jungfrauen-Heim,** Konstantiner-Straße 40. Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Wannagat. **Konfirmandensaal.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Vikar Schmidt. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistraße 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. **Kantorat (Baluty),** Zawiszastr. 39. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vikar Schmidt. — Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

Gottesdienste in der evang.-luth. Diakonissenanstalt, Północna 42. 17. Sonntag n. Trinitatis: 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Pastor Lipski. Mittwoch: 5 Uhr nachm. Andacht in der Idiotenanstalt, Tlacka 36. Pastor B. Löffler.

Bethaus Radogoszcz. Am 17. Sonntag n. Trinitatis, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Falzmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, um 4 Uhr Evangelisation. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.) Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Konsistorialrat Dietrich. Vorm. 9 Uhr: Jugendgottesdienst. Pastor Lipski. Vorm. 9,45 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Doberstein. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in poln. Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Ostermann. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Doberstein. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Doberstein. **Stadtmissionssaal.** Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor Lipski. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Doberstein. Abends 8 Uhr: Hilferstunde. Pastor Doberstein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerverband. Pastor Ostermann. Freitag, abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag: „Eine Reise durch das Harzer Gebirge und durch die sächsische Schweiz". Konsistorialrat Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Doberstein. **Jünglingsverein.** Sonntag, abends 6 Uhr: Großer Rekrutenabend mit Vorträgen und Gesängen. Konsistorialrat Dietrich. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Konsistorialrat Dietrich. **Jungfrauenheim.** Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag, Andacht. Konsistorialrat Dietrich. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Jungschar-Handarbeitsstunde und Andacht. Konsistorialrat Dietrich. **Frauenverein.** Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Lichtbildervortrag: „Eine Reise durch China und Japan". Konsistorialrat Dietrich. **Karolew.** Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ostermann. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Ostermann. **Einweihung des Kindergartenhauses.** Nachm. 4 Uhr: Einweihung des neuerbauten Kindergartenhauses an St. Johannis. Konsistorialrat Dietrich.

St. Matthäikirche. Sonnabend, abends 7 Uhr: weiblicher Jugendbund. Pastor Berndt. Abends 7 Uhr: männlicher Jugendbund. Pastor Berndt. Sonntag, morgens 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Berndt. Vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst im Matthäisaal. Pastor Berndt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Michelis. Von 3,30—5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen. Pastor Michelis. Nachm. 5 Uhr: männlicher Jugendbund. Pastor Michelis. Nachm. 5 Uhr: weiblicher Jugendbund. Pastor Michelis. Montag, 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor Berndt. 7 Uhr: Männerverband. Pastor Michelis. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Berndt. Mittwoch, nachm. 4,30 Uhr: Frauenvereinsstunde, Petrikauer 243, Vortrag. Past. Berndt. Abds. 8 Uhr: Bibelstd. Pastor Berndt. **Chojny.** Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Michelis.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistraße 56. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigt. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde. Abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag aus dem Leben Jesu. Donnerstag, abends 8 Uhr: weibl. Jugendbund. **Pabianice, Sw. Jana 6.** Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst (im Vorderhaus). 9 Uhr: Festrede des Ehchorfestes. Pfr. Preiswerk. Nachm. 2,30 Uhr: Festpredigt. Prf. Preiswerk. Anschließend: Liebesmahl.

Ev.-luth. Kirche in Pabianice. Sonntag, 10 Uhr: Fest der Inneren Mission. Festansprache der Pastoren R. Schmidt, B. Löffler-Lodz, G. Friedenberg-Prazuchy. 12,30 Uhr: Festgottesdienst für die Kinder. Pastor-Vikar Horn. Nachm. 2 Uhr: Erntedankfest der Arbeiterkolonie Czyzeminek in der Kirche. Festredner: Pastoren Doberstein-Lodz, Falzmann-Zgierz, Friedenberg-Prazuchy, Schmidt und Gutsch. Dienstag, 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Dinge, die uns zur täglichen Danksagung nötigen": für den Jugendbund für E. C. Pastor Schmidt. Donnerstag, 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft. Pred. Müller. Sonnabend, 7 Uhr: Bibelstunde für den Jünglingsverein. Pastor Gutsch.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Sonnabend, 26. September, 8 Uhr abends: Vorfeier zum Missionsfest. Vortrag von Herrn Pastor B. Löffler. Thema: „Wie werden wir wahre Freunde der Missionsarbeit?" Chorgesang.

Sonntag, 27. September, 5 Uhr nach.: Missionsfest. Festredner: Konsistorialrat Dietrich, Pastor Doberstein. Pastor-Vikar Schmidt. Chorgesang. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36, linke Offizine, 1. St. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. P. A. W. Payne. Montag, abends 7,30 Uhr: Jungmädchenkreis „Tabea". Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pred. A. W. Payne. Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Freitag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein der Freunde Israels. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, 10,30 Uhr: Gottesdienst. P. Maliszewki. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Gemeindeversammlung. Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelstunde. P. Maliszewski. **St. Petri-Gemeinde,** Nowo-Senatorska 26. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Jugendfest, veranstaltet vom Jugendbund der Gemeinde. Ansprachen: Pastor Lerle und Pastor Müller. **Zubardz, Prusa 6.** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Lelke. **Konstantynow, Dluga 6.** Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. **Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Stud. theol. Schlender. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 6 Uhr: Missionsstunde. Pastor Müller.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kosciuszko-Allee 57 (jetzt Eingang Wulczanskastr. 74). Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,45 Uhr: Bibelbesprechung über die Offenbarung Johannis. Freitag 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jünglinge. **Prywatnastr. (Matejki) 10.** Sonnabend, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. 10,30: Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Freitag, 7,30 Uhr: Bibelstunde über die Offenbarung Johannes. **Baluty,** Brzezińska 58 (Hofeingang). Sontag, 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. **Konstantynow.** Großer Ring 22. Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Alexandrow,** Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. **Radogoszcz,** Księdza Brzóski 49a. Sonntag, 8.30 Uhr: Gebetstunde. 2 Uhr: Kinderstunde. 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz,** Pilsudskiego 53. Sonntag, 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Nachm. 3 Uhr: Sonntagsschulfest: mehrere Prediger. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauen. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. Abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Rzgowska 43.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastr. 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

13. Ziehungstag. (Ohne Gewähr) 5. Klasse.

15 000 Zl. auf Nr. 21492.
10 000 Zl. auf Nr. 173272.
5000 Zl. auf Nr. 7950 39232 178673.
3000 Zl. auf Nr. 152157 189074.
2000 Zl. auf Nr. 1951 28114 51387 80610 81960 83591 84084 98981 107962 111602 142235 147236 166831 169239 192527 193025 194308 195477 196606 198978 199537.
1000 Zl. auf Nr. 13276 14204 24680 35070 36258 38791 50960 57082 74914 75608 80839 83967 90505 92401 100706 109254 112786 123867 128864 131648 131861 149345 154558 157051 170944 195232 197126 199248 201297 202817 203034 207292.
500 Zl. auf Nr. 1689 1695 3693 5244 10882 11706 12181 12644 13281 13581 16722 17367 17455 17773 18022 19619 19903 23953 27326 28583 31142 34681 35515 35618 35984 37092 37140 37212 37376 37773 38539 38664 39505 40637 40900 42861 44119 44145 45491 46109 46543 46905 52394 53702 54905 57535 60831 65814 68682 69325 70882 73019 73593 74154 74411 75538 78260 79412 79490 80390 82173 82556 84485 84945 89193 89406 90003 94347 95284 97464 99308 101524 102652 104259 106159 108119 108727 109124 111809 113579 114218 115730 115901 116537 117577 117846 118562 119561 122955 124484 126234 127220 129439 129967 132846 133716 134667 136163 136981 138191 140150 140503 141518 143438 143951 146900 152272 152867 152995 153819 154528 157079 157613 157817 158388 158943 159106 159186 159354 159404 161577 161783 161909 162056 163913 164109 164473 168927 169431 169787 170366 171982 172443 172585 177007 177477 178534 180550 182066 182086 184869 188090 188309 189652 193364 195179 195385 197955 198210 198253 199003 199097 199153 199859 200144 201757 201950 203258 203507 203973 204353 204385 206212 207465 209108.

Einsätze:

165 426 84 652 815 1016 1032 53 503 7 [illegible] 890 949 2009 260 86 436 3059 284 358 76 758 919 4157 61 379 761 71 820 962 5133 352 557 6240 86 302 416 651 75 713 893 7031 7144 329 81 402 1 3599 637 846 932 59 65 8300 8582 8923 89 9177 9428 82 531 78 672 82 97 803.

10094 111 258 39 466 946 69 11684 724 12003 12455 698 778 806 13386 481 764 817 18 27 14002 199 523 57 71 635 15136 72 508 16428 662 725 832 45 84 17133 269 343 524 603 986 18549 849 19392 439 604 66 87 373 22125 83 219 333 54 51 61 752 2266 92 505 727 24018 173 77 347 537 703 65 89 883.

25034 169 497 907 26131 37 250 444 647 784 832 69 968 27146 223 57 392 715 803 28098 151 83 410 598 647 721 29 29038 603.

30073 174 561 626 965 31412 656 764 32286 370 839 958 80 33481 566 602 845 96 34237 330 441 603 750 976 35063 316 714 53 816 51 68 36086 595 632 98 772 978 37168 309 51 53 58 93 468 771 814 38086 172 248 39160 408.

40100 36 442 548 926 41232 785 823 42083 124 426 587 828 976 43214 49 649 778 880 987 44194 252 55 577 698 45041 407 547 872 92 981 46028 469 73 635 78 725 47354 493 503 668 72 800 95 48182 351 460 555 679 938 45 49315 471 552 840.

50016 110 596 803 908 90 51181 98 238 337 572 625 711 81 854 52042 97 358 70 78 571 53048 69 136 237 315 66 638 734 39 89 54016 122 283 742 815 53 55089 125 36 98 463 56163 220 444 516 690 766 972 57032 238 98 425 90 725 58075 317 503 11 812 971 59244 444 87 546 73 955.

60118 54 795 61078 96 475 713 62384 579 645 53480 698 64396 408 85 542 65021 39 42 594 720 58 826 71 66248 348 82 669 848 67 67292 68182 227 517 69442 57 6 397 611.

70122 288 431 361 71012 836 979 72285 315 734 928 73035 307 80 404 564 708 74250 51 802 72. —

75306 12 406 19 510 37 53 78 712 802 41 951 76354 76 84 652 849 77132 379 429 96 570 81 78097 267 90 389 447 807 23 79147 243 446 938.

80040 151 69 443 816 81022 388 644 32 77 895 956 59 82326 76 524 882 929 83059 132 78 235 492 548 90 807 928 84352 707 41 836 961 76 93 85066 135 434 566 744 86075 165 72 541 737 87075 114 259 69 946 88315 556 72 89 623 850 89328 706 866 982.

90158 298 611 756 850 60 91070 371 417 92014 335 420 531 831 956 93079 477 831 949 94026 601 804 47 954 65 95208 383 817 84 96833 97011 699 903 98101 8 5229 48 308 637 722 99318 861.

100244 87 372 97 445 901 101030 459 62 502 42 73 78 689 718 960 102118 23 41 320 467 706 17 902 103080 232 307 465 586 797 104139 230 318 463 650 91 798 105522 630 106101 6 214 83 564 641 710 16 826 924 107316 671 756 856 68 928 108006 42 115 226 545 641 86 814 947 109023 133 99 460 633 51 814 76 915 73.

110169 516 31 639 179 47 74 111454 522 112819 908 61 113057 121 80 439 594 645 770 75 114408 635 44 73 679 115015 169 555 844 116478 537 38 40 91 97 845 66 96 955 117002 269 940 118264 447 527 771 819 27 73 961 119051 170 777.

120043 69 93 143 358 585 121213 535 675 839 930 70 122155 90 123014 211 343 431 44 609 708 904 58 124168 240 49 454 527 900.

125088 305 22 59 82 547 90 93 979 126364 537 672 92 935 127009 151 247 380 670 717 72 86 932 128229 341 88 452 565 854 62 129122 208 504 662 81 742 819.

130026 106 390 638 92 827 97 963 131163 479 704 90 933 132185 228 340 54 506 55 701 17 25 997 133124 262 71 75 769 134442 83 584 99 618 135626 56 700 807 902 136641 137029 191 289 546 853 138017 693 139085 272 96 381 592 641 99 907.

140342 83 455 619 26 718 872 141114 27 35 276 601 46 911 142068 201 12 51 53 310 509 143760 145037 221 851 54 57 96 146246 49 496 644 97 810 904 78 147047 131 373 512 673 728 888 981 148159 261 501 619 719 831 149262 80 419 30 33 603 49.

150096 221 350 88 820 914 151110 259 321 93 433 865 986 152065 147 364 669 757 58 980 153270 164 188 328 474 642 99 702 55 902 16 155444 562 156422 947 62 157010 179 280 311 29 439 534 64 68 749 859 982 158021 35 136 405 6 630 54 947 159009 377 496 594 845 54.

160125 68 71 432 66 161272 438 506 709 14 37 50 83 825 162000 19 168 77 819 907 36 163643 52 164052 532 605 44 742 853 913 77 165089 132 62 241 75 579 602 27 950 54 166441 527 31 666 900 167046 131 85 328 856 168039 465 551 701 67 169142 90 92 321.

170044 103 51 355 512 73 918 25 38 171080 398 575 663 963 172147 53 293 433 502 19 677 172338 430 92 595 775 174214 340 898 971.

180534 811 12 3145 85 963 181572 603 33 183301 400 47 712 76 817 22 184086 286 414 72 98 508 17 50 607 20 53 762 863 185032 71 211 68 529 95 716 85 186265 310 34 561 666 737 924 74 187031 46 79 131 567 188170 71 260 674 88 783 919 36 60 189155 414 511 846 905.

190296 427 191510 900 56 192178 326 403 50 817 69 193038 233 64 305 83 93 635 717 916 32 40 194329 545 638 743 836 195141 207 316 75 535 92 634 196131 45 79 232 66 307 403 97 566 613 727 53 851 829 41 198074 193 390 459 598 660 862 199124 36 325 410 90 667 726 77.

200323 92 551 67 753 828 51 969 201502 837 928 31 202054 202 18 361 67 728 804 203225 27 390 495 872 84 983 204048 138 85 220 470 532 694 205005 8 86 371 93 406 545 657 704 14 58 854 73 904 206165 233 57 325 418 560 663 750 824 207010 116 222 393 498 556 613 27 54 717 31 208004 371 517 667 970 209051 178 565 746 64 869 955.

Die Einsätze sind nur von der ersten Ziehung veröffentlicht.

Polnisches Spiritusmonopol in privater Hand?

Meldungen über bevorstehenden Verkauf des Monopols.

Warschauer Blätter brachten gestern die Nachricht von einem geplanten Verkauf des Spiritusmonopols an eine Aktiengesellschaft mit privatem Kapital. Die Verhandlungen in dieser Angelegenheit sollen bereits sehr weit fortgeschritten sein. Die Uebernahme des Monopols durch die Gesellschaft würde schon am Ende des diesjährigen Haushaltsjahres, d. i. am 1. April 1932 erfolgen, und zwar unter nachstehenden Bedingungen: Die Gesellschaft übernimmt die Mobilien, Maschinen und Einrichtungen im Gesamtwerte von 10 Millionen Zloty, die Wertpapiere für 1 250 000 Zloty, den Vorrat an Spiritus, Schnaps und Halbfabrikaten für ungefähr 100 Millionen Zl. und die den Abnehmern und Lieferanten erteilten Kredite im Wert von ungefähr 40 Millionen Zloty, zusammen 150 Millionen Zloty. Die Immobilien des Spiritusmonopols würde die Gesellschaft vom Staat pachten und dafür einen entsprechenden Pachtzins zahlen. Von den Einnahmen durch den Verkauf der Waren wird derjenige Teil des Verkaufspreises, der die sogenannten Selbstkosten des Monopols bildet, der Kasse der Gesellschaft zufallen, während der Ueberschuss an die Staatskasse abgeführt werden soll. Bei dem Verkauf von denaturiertem, technischem Spiritus und solchem für Industriezwecke, sowie für Ausfuhrzwecke würde der Gewinn an die Gesellschaft fallen. Die Finanzierung des Ankaufs des Spiritusmonopols führt ein ausländisches Bankkonsortium durch, das sich verpflichtet, dem Staatsschatz eine Anleihe in Form von Staatsobligationen zu erteilen.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Im Juli laufenden Jahres reichte die Firma **„Herszkowicz und Lipnowski"**, Herstellung und Verkauf von Manufakturwaren in der Petrikauer Strasse 18, ein Gesuch um Zahlungsaufschub ein. Die Bilanz der Firma schloss mit 1 137 676,20 Zl. ab, wobei die Aktiva um mehr als 600 000 Zloty grösser waren, als die Passiva. Die Verschuldung des Unternehmens belief sich auf ungefähr 500 000 Zloty. Im Sanierungsplan wies das Unternehmen auf die Abstossung der Waren und Eintreibung der Aussenstände hin, so dass sie ihre Gläubiger mit vollen 100 Prozent würde begleichen können. Der Gerichtssachverständige stellte fest, dass die Firma ausser einem grossen Warenlager eine Fabrik und vier Immobilien in Danzig, eine Liegenschaft in Warschau und 2 Immobilien in Lodz besitze. Da ausserdem das Gutachten der Lodzer Industrie- und Handelskammer über die Firma nicht günstig ausfiel, beschloss das Handelsgericht, das Gesuch unberücksichtigt zu lassen.

Die im Juni vorigen Jahres fallierte Firma **„Woli Ciuk"**, Sienkiewiczstrasse 6, schloss im Oktober mit den Gläubigern einen Vergleichsvertrag ab, der darauf auch vom Gericht bestätigt wurde. Gegen diese Bestätigung legte die Firma „Georg Wygodzki" im Appellationsgericht Berufung ein, doch wurde dieser Einspruch abgelehnt und das Urteil des Lodzer Handelsgerichts bestätigt.

Die Lage auf dem Lodzer Baumwollmarkt

ag. Angesichts der jüdischen Feiertage war der Bedarf an Baumwollgarn in der vergangenen Woche etwas geringer, was jedoch als eine ganz normale Erscheinung gelten muss. Bekanntlich hat die Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Polen die von ihr festgesetzten neuen Richtpreise für die einzelnen Garnarten den ihr angeschlossenen Firmen übersandt. Danach kosten: Nummer 20 einfach — 43 Cent, Nr. 24 einfach — 45 Cent, Nr. 26 einfach — 47 Cent, und schliesslich Nr. 32 einfach — 54 Cent.

Die Praxis hat erwiesen, dass alle vorstehend angeführten neuen Preise in der letzten Woche seitens der Garnfabrikanten erzielt werden konnten, so dass beschlossen wurde, diese Preise bis auf weiteres beizubehalten.

Im Hinblick darauf, dass sowohl in der Konfektionsbranche als auch in der Strumpf- und Trikotagenindustrie das Wintergeschäft im vollen Gange ist, darf man damit rechnen, dass sich bereits in den nächsten Tagen der Bedarf an Baumwollgarn wieder bedeutend steigern wird.

Um die Regelung der rückständigen Steuern

Vergleichsabschlüsse zwischen Zahlern und Finanzbehörden.

KK. Gestern überreichte eine Abordnung der Lodzer Kaufmannsvereinigung dem Finanzministerium und dem Ministerrat ein Projekt über die Regelung der rückständigen Steuern. Laut dem von den Industrieorganisationen aufgeworfenen Vorschlag sollen die etwa eine Milliarde Zloty betragenden Rückstände einer allgemeinen Amnestie unterliegen, während der Vorschlag der Kaufmannsorganisationen darauf beruht, dass die Finanzämter oder Finanzkammern Regulierungsverträge mit den Steuerzahlern abschliessen, ähnlich wie dies zwischen Gläubigern und Schuldnern im Privatleben getan wird. Dieses sensationelle Projekt soll in der nächsten Zeit vom stellv. Finanzminister Prof. Zawadzki geprüft werden.

Zusammenbruch einer grossen Berliner Bank. Infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise, der plötzlichen Verschlechterung der englischen Währung und der damit verbundenen Verluste sind die Bankfirmen S. Schoenberger und Co. in Berlin und in Amsterdam in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Sie sehen sich daher gezwungen ihre Schalter zu schliessen.

Baumwollbörse

Liverpool, 25. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: September 5.07, Oktober 5.02, November 4.99, Dezember und Januar 4.94, Februar 4.95, März 4.96, April 4.99, Mai 5.02, Juni 5.04, Juli 5.06, August 5.0. loco 5.03

Liverpool, 25. September. Aegyptische Baumwolle Schluss: September 7.71, Oktober 7.74, November 7,90 Januar 7.92, März 7.95, Mai 8.17, loco 7,70.

New York. 25. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Oktober 6.22, November 6.30, Dezember 6.33, Januar 6.55, Februar 6.64, März 6.75, April 6.84, Mai 6.93, Juni 7.01, Juli 7.12, loco 6.35.

Lodzer Börse

Lodz, den 25. September 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8.92	8,91
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	82,—	81,50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	113,—	112,50

Tendenz abwartend.

Warschauer Börse

Warschau, den 25. September 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

Schecks

Amsterdam	360,30	New York-Kabel	8,929
Berlin	211,35	Paris	35,20
Brüssel	—,—	Prag	26,44
Bukarest	—,—	Rom	46,30
Danzig	173,85	Stockholm	—,—
London	—,—	Wien	125,40
New York	8,925	Zürich	174,20

Mittlere Umsätze. Festere Tendenz für die Devisen Danzig, Paris, Rom und Schweiz, Dollarnoten im ausserbörslichen Verkehr 8.91½. Der Goldrubel 5,00. Das Gramm Feingold 5.9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

5% Konversionsanleihe 43,75
10% Eisenbahnanleihe 99,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94.—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 46,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 65,00
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 65,00

Aktien

Bank Polski	113,00	Lilpop	12,50

Für Staatsanleihen und Pfandbriefe schwächere Tendenz. Sehr kleine Aktienumsätze.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn E. Postleb.

Lodz, den 25 September 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 5° Cel., mittags 12 Uhr + 13° Cel., nachmittags 6 Uhr + 11° Cel

Barometer: 755 im steigen.

Druck und Verlag: „Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Horst Egon Markgraf

ZOPPOT

Freie Stadt Danzig

Internat. Kasino * Roulette * Baccara

Das ganze Jahr geöffnet.

Auskunft: Warszawa, Tel. 8-57-31 und Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei **Verkrüppelungen** dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr **gefährlich** sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen **tödlichen** Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: **Prof. Dr. R. Baronci, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.**

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Danksagung.

Auf diesem Wege drücke ich dem Inhaber der orthopädischen Anstalt, Herrn J. Rapaport, wohnhaft in Lodz, Wulczanska 10 (Front, Parterre), meinen herzlichsten Dank aus für die Beseitigung des Bruches, an dem ich einige Jahre litt.

Propst Teodor Pisel, Domherr.

Institut de Beauté ANNA RYDEL
(früher Cegielniana 19) **Śródmiejska 16**
Wohnung 8, Tel. 169-92.

Empfangsstunden für Damen und Herren von 10—8 Uhr. Haut- und Haarpflege. Spezielle Gesichts- und Körpermassagen, Entfettende Massage. Beseitigung von Runzeln, Warzen, Sommersprossen, Mitessern und anderen Hautfehlern. Enthaarung durch Elektrolyse, Elektrotherapie, Quarzlampen, Sollux, Heliotherapie, Haarfärben, Entfernung von Frostbeulen.

Wichtig für Damen! **Existenzbegründung!**

Kosmetische Schule

amtlich bestätigt, mit Rechten für Absolventinnen zur Eröffnung von kosmetischen Kabinetts. Einschreibungen zum neuen Kursus von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 12520

Bücherei der Neuheiten

„HUMANITE"

vorm. A. STRAUCH, Narutowiczstr. 14

Die letzten Neuerscheinungen in 5 Sprachen, je 10 Exemplare. Der Leser erhält wunschgemäß das ausgewählte Buch. Die Bücherei ist von 9 bis 7 Uhr abends **ohne Unterbrechung** geöffnet.

Monatsabonnement 2 Zloty.

Dozent Dr. med.

Adolf Falkowski

Nerven- und Geisteskrankheiten, empfängt Petrikauer Straße 64, Wohnung 4, Montags, Mittwochs und Freitags von 4 bis 6 Uhr. Telefon Nr. 102-62

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med Sz Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm. 12345

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—8 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Aus einem Kurort **zurückgekehrt**

Dipl. Masseur A. Koźmiński,
Zgierska 38, Telefon 223-67

Nach langjähriger Praxis in Ciechocinek und im Warschauer Spital massiere gegen Lähmungen, Gicht, Rheumatismus, Ischias und nach Eingipsungen. Führe spezielle Entfettungskuren mittels Massage durch. Besitze viele Anerkennungsschreiben von in- und ausländischen Aerzten, sowie Dankschreiben geheilter Kranken. 12473

Achtung. Für Nachbarstädte mit Straßenbahnverbindungen nehme auch Aufträge entgegen.

Husten

Heiserkeit, Nasen-, Hals-, Luftröhrenkatarrh und ähnl. beseitigen.

Heilkräuter „POLANA"
Reg. Nr. 1349. Pr. 2.— Zl.
Bei Magenleiden Kräuter
„GRELOT"
Reg. Nr. 1350. Pr. 2.— Zl.
Bei Nervenleiden und Schlaflosigkeit Kräuter
„NERVOTIN"
Reg. Nr. 1348. Pr. 2.50 Zl.
sowie jegliche Heilkräuter frischer Sammlung empfiehlt die **Apotheke** von

Dr. pharm.
R. Rembieliński
Lodz, Andrzeja 28,
Telefon 149-91.



Kanarien-Hähne
reingelb diesj. Zucht ab 15 Zl.
Kanarien-Weibchen
ab 5 Zloty.
Prachtfinken v. Senegal
Wellensittiche
Gold- u. exot. Zierfische.
Käfige — Aquarien
div. Fisch- u. Vogelfutter
„Spezial-Singfutter"
für Kanarien
Empfiehlt
Zoologische Handlung
Maximilian König,
Lodz, Nawrotstr. 43a
D. S. Unentgeltliche Ratschläge in Sach-Angelegenheiten. 12649

Dr. med.
L. Nitecki

aus Krakau
hat seine **Praxis** eröffnet.
Spezialist für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten.
Nawrot 32, Tel. 213-18.
Empfängt von 8—10 u. von 4—8 Uhr abends. Für Frauen besonderer Warteraum.

Dr. med.
SUDYA

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Zielonastrasse 30,
Telefon 115-27
empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 12423

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12537

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 1239
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Konzertdirektion: Alfr. Strauch
Telefon 213-84

Filharmoniesaal

Eröffnung d. XVII. Konzertsaison 1931/32

Donnerstag, den **1.** Oktober 1931
um **8.30** Uhr abends

Erstes Meisterkonzert
Arnold Földesy

Weltberühmter Cellist.

Programm:
Tartini: Adagio; **Haydn:** Sonate C-Dur; **J. S. Bach:** Suite Nr. 1 G-Dur Solo für Cello; **M. Castelnuovo-Tedesco:** „I Nottambuli" (Die Nachtwandler), Fantastische Variationen. Erstaufführung in Polen. **F. Chopin:** Etude op. 25; **Albeniz:** Malaguena; **Paganini-Földesy:** Moses-Fantasie. Bravour-Variationen auf einer (A) Saite.

Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf an der Kasse der Filharmonie zu haben. 12652

Herzliche Einladung zum

Erntedankfest

der Arbeiterkolonie Czyżeminek in der Kirche zu Pabianice,

am Sonntag,
den 27. September l. J.,
um 3 Uhr nachmittags.

Die Verwaltung.

Sportplatz „Helenenhof"

Sonntag, den 27. September 1931, um 4 Uhr nachmittags

Rad- u. Motorrad-Rennen

auf Zement- und Aschebahn

Im Programm sind u. a. vorgesehen die **Letzte Serie** und **Finale** der **Motorrad-Rennen** um die **Meisterschaft der Lodzer Wojewodschaft** auf der Aschebahn.

Preise der Plätze von Zl. 1,— bis Zl. 6,—.
Billettvorverkauf in der Drogerie von A. Dietel, Petrikauer Str. 157, und am Tage der Rennen im Sekretariat d. S.-V. „Union", Przejazd 7, v. 10—13 Uhr.

Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter

Heute, Sonnabend, d. 26. September, um 7 Uhr abends im 1. Termin oder um 8 Uhr im 2. Termin findet im eigenen Lokale in der Andrzejastraße 17 eine

Außerordentliche Generalversammlung

statt. Da wichtige Angelegenheit in bezug auf das bevorstehende 25jährige Vereinsjubiläum zur Besprechung gelangt, wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ersucht.

Die Verwaltung.

Zahnarzt

Josef Halpern

Petrikauer Str. 88, Tel. 111-52
empfängt von 10—1 und v. 3—7 Uhr abends.

Pianino

Grotrian Steinweg, fast neu, zu verkaufen Al. Kosciuszki Nr. 53, W. 1. Vermittler ausgeschlossen. 3148

Junges, kinderl. Ehepaar sucht ein

möbl. Zimmer

mit Küchenanteil und Bequemlichkeiten. Offert. unt. „H. N." an die Gesch. der „Freien Presse". 3163

Erstklassiger

Optiker

und **Radiotechniker** sucht Stellung. Off. unt. „S.S. 10" an die Gesch. der „Fr. Pr." erbeten. 3163

HABEN SIE SCHON MÖBEL?

Grösste Auswahl, billigste Preise, beste Erzeugnisse.

Wenn nicht, dann begeben Sie sich unverzüglich zur Firma
S. Salomonowicz & Co.
Narutowicza 13
Tel. 137-60.

Achtung: Möbel vorjähriger Fassons sind im Preise um 50% ermässigt.

A. Poppe.

Das moderne Kochbüchlein

Anweisung zu einer billigen, dabei gesunden Küche, die allen Anforderungen neuzeitlicher Gesundheitspflege entspricht.

Preis Zl. 1.—.

Erhältlich in der Buchhandlung „Libertas", Lodz, Petrikauer 86.